

(Ausschnitt)³

Lfd. Nr.	Gemeinde	Name	Vorname	Sterbe-Tag	Str. urk.	Grab	Bemerkungen Reg.Nr. usw.
...							
766	Waldhausen	Mehrere Ostarbeiter		?	-	-	
767	Warstein	Jakowlew	Gregorij	02.08.1943	ja	ja	63/43
768		Karpenko	Nikolai	13.12.1944	ja	ja	110/44
769		Pamasenko	Michael	02.09.1944	ja	ja	73/44
770		Pezimachow	Nikolai	31.12.1944	ja	ja	1/45
771		Popow	Iwan	02.03.1945	ja	ja	48/45
772		Sadowski	Jan	09.01.1945	ja	ja	15/45
773	Belecke	Lewko	Waldimir	25.04.1945	ja	ja	23/50
774	Warstein	Unbekannt	-	08.04.1945	-	ja	
775		Simonow	Iwan	09.06.1945	-	ja	
776		71 unbekannte Ostarbeiter ⁴		aufgef. 26.4.45	-	ja	
777		Cherzow	Wasili	14.04.1944	-	-	
778		Aipow	Sjawden	08.02.1944	-	-	LK Lippst. Russe 389
779		Cirkof	Efim	06.06.1945	-	-	
780		Melnik	Andre	04.12.1944	-	-	LK.Lippstadt

Die „Laufenden Nummern“ 767 bis 772 - Greogorij Jakowlew, Nikolai Karpenko, Michael Pamsenko, Nikolai Pezimachow, Iwan Popow und Jan Sadowski – lagen bis zum 7.1.2021⁵ anonym⁶ auf dem Friedhof an der Bilsteinstraße bzw. Am Kattenborn.

³ https://collections.arolsen-archives.org/archive/70574106/?p=2&s=Nikolai%20Karpenko&doc_id=70574106

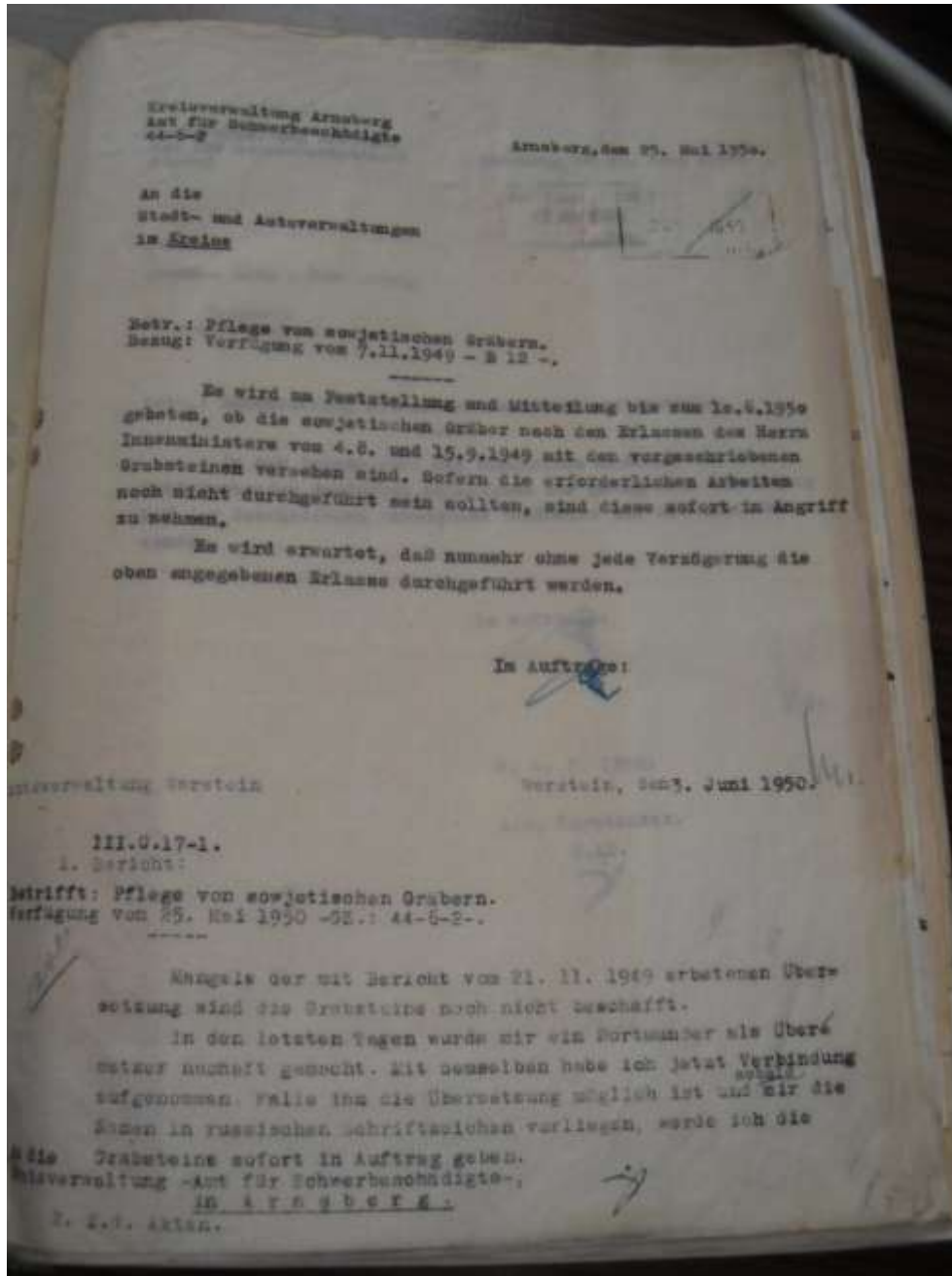
⁴ Das sind die im Langenbachtal Ermordeten; siehe Namensliste auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848141 - https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848146 (ID 120848141 – 120848146, S. 1-5 und 45 eines Dokuments vom Mai 1945). Vollständige Abschrift in „60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop - und mein Oppa als Zeuge. Ein Ermordeter des Massakers in Suttrop: Gregory Bossenko, geb. 24.8.1899, Zwangsarbeiter bei Langemann & Co.“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Artikel214-Namensliste.pdf>

⁵ „Ein Grabstein für Nikolai Karpenko. ‚Fake News‘ aus Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/06/267.-Ein-Grabstein-fuer-Nikolaj-Karpenko.-Fake-News-aus-Warstein.pdf>

⁶ https://collections.arolsen-archives.org/archive/101106425/?p=4&doc_id=101106425 (Skizze mit ihren Namen vom 25.1.1950)

Klammer auf:

„Es wird um Feststellung gebeten und Mitteilung bis zum **10.6.1950** gebeten, ob die sowjetischen Gräber nach den Erlassen des Herrn Innenministers vom 4.8. und 15.9.1949 mit den **vorgeschriebenen Grabsteinen** versehen sind.“



Juni 1950:

„ ..., werde ich die Grabsteine sofort in Auftrag geben.“⁷

⁷ „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/24.-Grabsteine.-Zu-den-Akten.pdf>

„Hier ruhen 6 russische Bürger, gestorben in der schweren Zeit von 1943-1945“



Juni 2018



11. Mai 2021

Es war das untere Bild, das mich nach Butowaj Kurbanow suchen ließ. Natürlich mache ich mich wieder lächerlich, aber ich hörte laut und deutlich Nikolaj Karpenko, der mir in der Sprache der Toten sagte: „Guck’ auf die Liste: Es gibt noch einen Toten der Warsteiner Eisenwerke – finde ihn!“ Und ich fand Butowaj Kurbanow.⁸

⁸ „Sechs neue Grabsteine in Warstein - und wo liegt Butowaj Kurbanow, auch Zwangsarbeiter der ‚Warsteiner Eisenwerke‘?“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/266_Butowaj_Kurbanow-auch_Zwangsarbeiter_der_Warsteiner_Eisenwerke.pdf

Aber der Siebzehnjährige, dem mein Großvater nachfünfzehn Monaten Zwangsarbeit bei den „Warsteiner Eisenwerken“ „Herzschwäche“ als „Todesursache“ attestierte – „Im Lager Stillenberg Warstein verstorben am 13.12.1944“⁹ -, gibt keine Ruhe. Nicht nur, daß er unbedingt wissen will, wo Butowaj Kurbanows Grab ist, sondern er fragt nach noch einem Toten der „Warsteiner Eisenwerke“:



6. Mai 2021

Und deshalb klappere ich jetzt die obige Liste ab.

Klammer zu.

⁹ https://collections.arolsen-archives.org/archive/76773777/?p=4&s=Nikolai%20Karpenko&doc_id=76773777

Die „Laufenden Nummer“ 773 - Wladimir Lewko¹⁰ - liegt wohl anonym auf dem Friedhof in Belecke¹¹, zusammen mit den sieben „Unbekannten“¹² und Onisko Schapitko, der seinen Grabstein Josef Becker verdankt¹³.

Die „Laufende Nummern“ 775, 777 und 779 - Iwan Simonow, Wasili Cherzow (Grabstein: Wasil Schewzow) und Efim Cirkof (Grabstein: Jefim Sezirkow) – liegen auf dem „Russischen Ehrenfriedhof“¹⁴ der LWL-Klinik¹⁵ in Warstein-Suttrop¹⁶.

Die „Laufende Nummer“ 776 sind die 71 „Russen“¹⁷, die deutsche Soldaten am 20.3.1945 nachts im Langenbachtal erschossen und erschlugen¹⁸ und die bis 1964 auf einem eigenen Friedhof „Im Borstholz“ am Melkeplätzchen unter Holzkreuzen vor einem sowjetischen Mahnmal lagen.

¹⁰ „Von ‚Kriegstoten‘ durch ‚Kriegseinwirkungen‘. Sophia Harmasche, Onisko Schapitko und Wladimir Lewko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/56.-Von-Kriegstoten-und-Kriegseinwirkungen.-O.-Schapitko-und-W.-Lewko.pdf> und „Viele Steine, viele Fragen: Eine Steinplatte für Wladimir Lewko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/80.-Wladimir-Lewko.-Viele-Steine-viele-Fragen.pdf>

¹¹ Die Siepmann-Werke und die sieben „Unbekannten“ von Belecke auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/29.-Die-Siepmann-Werke-und-die-sieben-Unbekannten-von-Belecke.pdf>

¹² „Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben“. Onisko Schapitkos ‚Lagerführer‘, merkwürdige Datumsangaben und noch ein ‚Unbekannter‘ mit Ausweis: Viktor Tar(a)nows Vater“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/54.-Wieder-ein-Unbekannter-mit-Ausweis.pdf>

¹³ „Josef Becker und Onisko Schapitko. ‚Wie war das?‘“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/91_Josef_Becker_und_Onisko_Schapitko-Wie_war_das.pdf

¹⁴ „Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält“. Die Toten auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs‘ der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop. Eine Spurensuche“. Buch mit Textstand vom 4.1.2020 auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/206_Die_Toten_auf_dem_Russischen_Ehrenfriedhof_des_Anstaltsfriedhofs_der_LWL-Klinik_in_Warstein-Suttrop.pdf. Photos der Grabsteine in Datei 16: „Die Grabsteine auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/11/Die-Grabsteine-auf-dem-Anstaltsfriedhof-klein.pdf>

¹⁵ „Massenmord auf dem Dienstweg“. Texte aus dem Landeshaus“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/205_Massenmord_auf_dem_Dienstweg.pdf

¹⁶ „Sicher ist, daß in unserem Krankenhaus den Patienten kein Unrecht widerfuhr.“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/01/207.-Sicher-ist-da%C3%9F-...-kein-Unrecht-widerfuhr.pdf>

¹⁷ Laut „Umbettungsprotokollen“ des „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ vom 10.8.1964; siehe „Der ‚Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.‘ zu seinen Funden von 1964 im Langenbachtal“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/143.-Der-V.d.K.-e.V.-zu-seinen-Funden-von-1964-im-Langenbachtal.pdf> und „Von Köln über Potsdam und Berlin nach Kassel. Die zweite Antwort des ‚Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/145.-Auf-der-Suche-nach-Habseligkeiten.pdf>

¹⁸ Namensliste auf S. 2 (https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848142), S. 3 (https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848143) und S. 4 (https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848144) eines mindestens 45seitigen Dokuments vom Mai 1945; Abschrift in Datei 214 auf der Liste meiner Artikel auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf

Klammer auf:



„Westfalenpost“ vom 25.1.1957¹⁹, im Jahr, als der Arnsberger Prozeß begann.

Klammer zu.

¹⁹ Abbildung und Abschrift in Datei 5: „Lebendige Vergangenheit“ auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Lebendige%20Vergangenheit%20WP%2023%203%201985.pdf

Dann wurden die Ermordeten auf Meschedes Waldfriedhof („Franzosenfriedhof“²⁰) „umgebettet“,

Klammer auf:



„Der Herr Regierungspräsident²¹ regt in seinem Schreiben vom 21.3.1963²² die Zusammenlegung der Gräber der sowjetrussischen Fremdarbeiter in Warstein und Suttrop an. Die Vertretung hält es für ratsam, eine Verlegung der Gräber zu der bereits eingerichteten Sammelstelle²³ bei Meschede vorzuschlagen.“²⁴

Auch die LWL-Klinik versuchte, die Gräber der sowjetischen Zwangsarbeiter loszuwerden: Die „Amtsverwaltung 4784 Rüthen (Möhne)“ schrieb am 8.10.1963 an das „Westf. Landeskrankenhaus - Fachkrankenhaus f. Psychiatrie“ betr, „Gräber der Fremdarbeiter auf dem Anstaltsfriedhof“ mit dem „Bezug: Ihr Schreiben vom 24.9.1963“: „Ich habe heute bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg die Überführung der auf dem Friedhof ‚Im Stein‘, Suttrop und auf dem Anstaltsfriedhof des Westf. Landeskrankenhaus Warstein beigesetzten Fremdarbeiter auf den Soldatenfriedhof in Meschede beantragt.“²⁵ Das klappte aber nicht.²⁶

Klammer zu.

²⁰ „Zur besseren Übersicht über die Toten auf Meschedes „Waldfriedhof-Fulmecke“, dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede. Work on Progress“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/05/263.-Uebersicht-ueber-die-Toten-auf-Meschedes-Waldfriedhof.pdf>

²¹ Im November 2017 kürte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) Meschedes Waldfriedhof zum „Denkmal des Monats“ (<https://www.sauerlandkurier.de/hochsauerlandkreis/meschede/kuert-franzosenfriedhof-meschede-denkmal-monats-9262690.html>) und schrieb in seiner Mitteilung dazu: „Die Initiative zur Translozierung der Kriegsgräberstätte von Warstein nach Meschede ging von der Kriegsgräberfürsorge aus.“ (<https://www.lwl.org/dlbw/service/denkmal-des-monats>) Wer ist diese „Kriegsgräberfürsorge“?

²² Also am Jahrestag des Massakers.

²³ Am Anfang war das Wort, und das Wort war – entsetzlich!

²⁴ Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung der Stadtverwaltung Warstein am 1. April 1963, Stadtarchiv Warstein, Akte H 79; vollständige Abschrift in Datei 17: „Von Scheunen, Lagern und Sammelstellen“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/11/Von-Scheunen-Lagern-und-Sammelstellen.pdf>

²⁵ „Archiv LWL, Best. 660 Nr. 286 (Kriegsgräber)“

²⁶ Siehe „Die beiden Stelen in Suttrop. Verschiedene Ansichten und eine verrückte Idee“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/126.-Die-beiden-Stelen-in-Suttrop.pdf>

wo sie bis heute anonym begraben liegen. Die Stele wurde vergraben²⁷.

Es „verschwanden“ die Einzelgräber, es „verschwand“ die Stele, es „verschwanden“ die Ermordeten? Noah Sow hat recht: Niemandem ist damit geholfen, wenn wir alles in Gänsefüßchen setzen. Irgendjemand ließ die Einzelgräber verschwinden, irgendjemand ließ die Stele verschwinden, und irgendjemand ließ die Namen der Ermordeten verschwinden!

Klammer auf:

Die „Laufende Nummer“ 776:

„4. Victims: The identification²⁸ of these bodies were made from German Arbeitskarte, passports, birth vertificated, and papers found on bodies. The nationality of some was determined by the clothes or markins on the clothes.

a. The mojority of the people found near Warstein, appeared to have been killed by clubbing. One body of a woman was seen with a bullet hole in the head and two others with bullet holes in the legs. Exhibit 'A' showes place where found and where subsequently reburied in sepearte graves. The reburial of the victimes found in Langenbach Tal near Warstein took place on 4 May 1945.

„Victimes found in Langenbach Tal near Warstein:

- (1) Unidentified Russian female, approximately 38 years old.
- (2) Cichovot, Michel, Russian male, 25 years old.
- (3) Vojna, Franteska, Polish female, 20 years old.
- (4) Unidentified Russian female, approximately 20 years old.
- (5) Tkac, Matveu, Russian male, 31 years old.
- (6) Szachraj, Maria, Russian female, 19 years old.
- (7) Unidentified Russian male, approximately 20 years old.
- (8) Hawreluk, Wera, Russian female, 22 years old, Sowj, Russia.
- (9) Renhatsch, Natalea, Russian female, 25 years old.
- (10) Unidentified Russian male, approximately 20 years old.
- (11) Leukina, Jeudokia, Russian female, 66 years old.
- (12) Unidentified Russian female, approximately 35 years old.
- (13) Unidentified Russian female, approximately 33 years old.
- (14) Unidentified Russian female, approximately 18 years old.
- (15) Builo, Maria, Polish female, 30 years old, Limtupy, Wilna, Poland.
- (16) Kermik, Lena, Russian female, 30 years old.
- (17) Unidentified Russian male, approximately 30 years old.
- (18) Biluck, Janina, Russian female, 21 years old.
- (19) Perucyee, Vera, Russian female, 19 years old.
- (20) Unidentified Russian male, approximately 18 years old.
- (21) Unidentified Russian male, approximately 18 years old.

²⁷ „Vom Benennen von Verbrechen, Tätern und ‚Opfern‘“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art239.%20Mahnmal-benennt-Verbrechen-Taeter-u-Opfer.pdf>

²⁸ „Zur besseren Übersicht über 18 der 208“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art258.-Uebersicht-18-von128.pdf>

- (22) Unidentified Russian male, approximately 16 years old.
- (23) Unidentified Russian male, approximately 20 years old.
- (24) Kusneranka, Anna, Russian male, 20 years old.
- (25) Abeserdarsla, Y, Russian female, 26 years old.²⁹ „
- (26) Saueuroola, Anna, Russian female, 33 Years old.
- (27) Zook, Zenik, Russian female, 21 years old, Barovsky, Russia.
- (28) Duniewicz, John, Polish male, 42 years old, Rospussis, Poland.
- (29) **Pronka**, Genadi, Polish male, 28 years old, Kurapole, Poland.
- (30) Unidentified Russian female, approximately 20 years old.
- (31) Klemenko, Stephanie, Russian female, 23 years old, Meruvka, Russia.
- (32) Selenenko, Stefan, Russian male, 23 years old.
- (33) Antonoankowa, Anastasia, Russian female, 41 years old, Suborow, Russia
- (34) Unidentified Russian female, approximately 6 years old.
- (35) **Pronko**, Helene, Russian female, 50 years old, Kosany, Russia.
- (36) Marmura, Vina, Russian female, 50 years old.
- (37) Unidentified Russian female, approximately 18 years old.
- (38) Unidentified Russian female, approximately 20 years old.
- (39) Vaselenko, Feodor, Russian male, 55 years old, Bekarivka, Russia.
- (40) Unidentified Russian male, approximately 50 years old.
- (41) Malay, M, Russian female, 25 years old.
- (42) **Sorchemko, Vera**³⁰, Russian female, 21 years old, Chernansky, Russia.
- (43) Unidentified Russian male, approximately 20 years old.
- (44) Unidentified Russian female, approximately 13 years old.
- (45) Unidentified Russian female, approximately 35 years old.
- (46) Antonovkovo, Valentina, Russian female, 16 years old.
- (47) Unidentified Russian female, approximately 18 years old.
- (48) Rubleuska, Valentina, Russian female, 15 years old.
- (49) Unidentified Russian female, approximately 50 years old.
- (50) **Pronka**, Valentina, White Russian female, 16 years old, Purapole.
- (51) Szymanc, Sofie, Polish female, 20 years old.
- (52) Pieschoska, Stephanie, Polish female, 21 years old.
- (53) Unidentified Polish female, approximately 21 years old.
- (54) Unidentified Polish female, approximately 20 years old.
- (55) Unidentified Polish female, approximately 25 years old.
- (56) Unidentified Polish female, approximately 23 years old.
- (57) Pokochenko, Nickoali, Russian male, 21 years old.
- (58) **Kalashnekova, Vera**³¹, Russian male, 16 yars old.
- (59) Unidentified Russian female, approximately 30 years old.
- (60) **Novekova, Praskovoia**³², Russian female, 31 years old, Vorowesh, Russia.

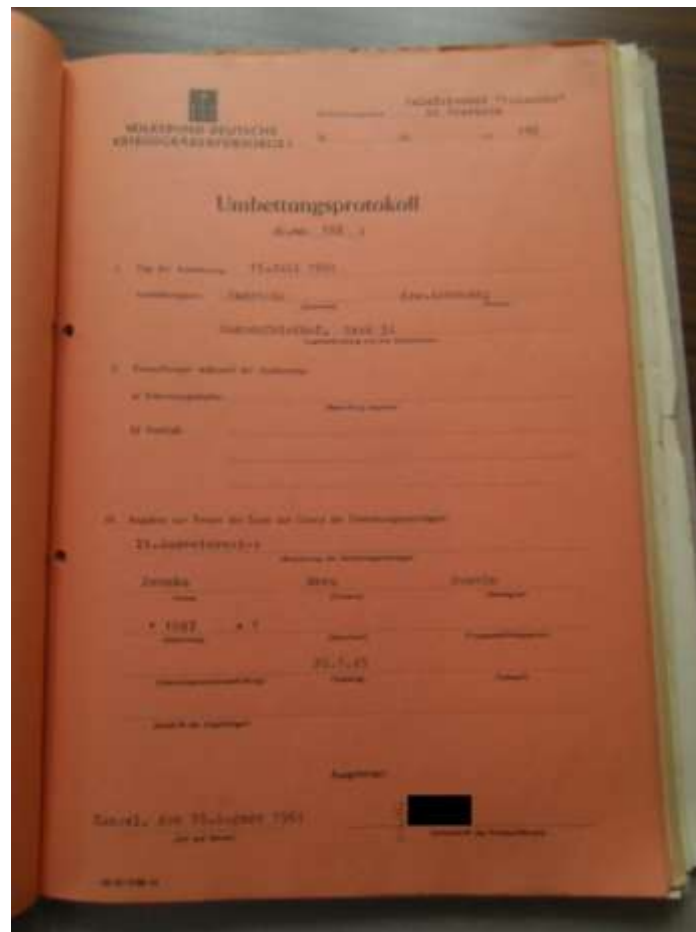
²⁹ Seite 2, ID 120848142, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848142. Es folgt die 3. Seite des Dokuments vom Mai 1945.

³⁰ „Das Herz der deutschen Schneidwarenindustrie. 7. Wera Surtschenko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/06/225.-Das-Herz-der-deutschen-Schneidwarenindustrie.-7.-Wera-Surtschenko.pdf>

³¹ „60 von 208 Namen. 15. Wera Kalaschnikowa“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/07/236.-60-von-208-Namen.-15.-Wera-Kalaschnikowa.pdf>

³² „Sensationen: Warsteins wahrer Stein und 60 von 208 Namen: 6. Praskovoia Novekova“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-223.Warsteins-wahrer-Stein-u-6.Praskovoia-Novekova.pdf> und „Von Träumen und Alpträumen. Praskowija Nowikowa“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/227_Von_Tr%C3%A4umen_und_Alptr%C3%A4umen-Praskowija_Nowekowa.pdf

- (61) Panamarenko, Anna, Russian female, 21 years old, Merzerousky, Russia.
- (62) Laptev, Vladimir, Russian male, 16 years old.
- (63) Unidentified Russian female, approximately 16 years old.
- (64) **Ilchenko, Anastasia**³³, Russian female, 21 years old, Lozovia, Russia, 22/1/24.
- (65) Unidentified Russian female, approximately 17 years old.³⁴ „
- (66) Unidentified Russian female, approximately 17 years old.
- (67) Unidentified Russian female, approximately 16 years old.
- (68) Uvmeffevitch, Paul, Russian male, 27 years old.
- (69) Kruppska, Olga, Russian female, 20 years old, Meshuritsch, Russia, 25/8/25.
- (70) Unidentified Russian female, approximately 18 years old.
- (71) Stukalenko, Maria, Russian female, 20 years old, Oliyini, Russia, 10/8/25.“³⁵



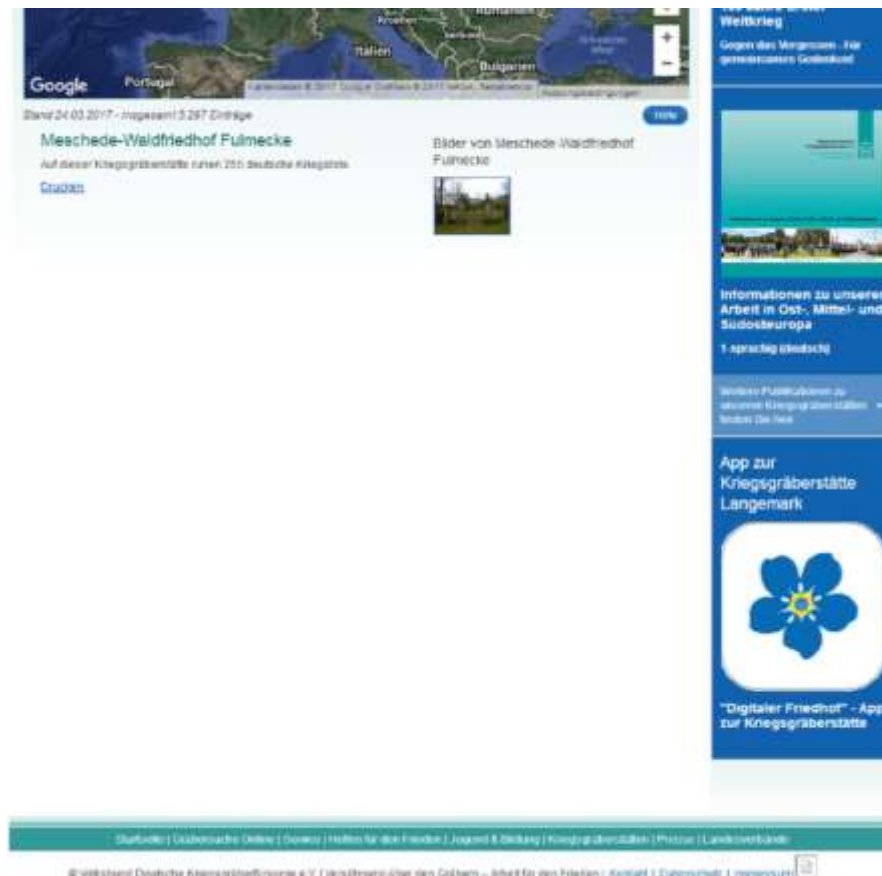
„Umbettungsprotokoll“ Nr. 102 vom 10.8.1964³⁶:
 „lt. **Ausweisreste**: **Pronka**, Bora, Russin, * 1897, Todestag 20.3.1945“

³³ „60 von 208 Namen: 11. Anastasia Iltschenko“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/232_60_von_208_Namen_-_11.Anastasia_Iltschenko.pdf

³⁴ Seite 3, ID 120848143, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848143. Es folgt die 4. Seite des Dokuments vom Mai 1945.

³⁵ Seite 4, ID 120848144, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848144

³⁶ „Von Köln über Potsdam und Berlin nach Kassel. Die zweite Antwort des ‚Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/145.-Auf-der-Suche-nach-Habseligkeiten.pdf>



„Auf dieser Kriegsgräberstätte ruhen 255 deutsche Kriegstote“
 Internetseite des „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“³⁹

Klammer zu.

Die Gräber der „Laufenden Nummern“ 774, 778 und 780 habe ich (noch) nicht gefunden.

Die „Laufende Nummer“ 774 – „Unbekannt“, gestorben am 8.4.1945 – ist mir bisher „unbekannt“ geblieben.

Die „Laufende Nummer“ 780 ist Andre Melnik⁴⁰. Seine Sterbeurkunde vom 5.12.1944 überliefert, daß der „Elektriker André Melnik, Religion unbekannt, wohnhaft in Herne-Sodingen, Horst-Wesselstraße“ am 1.1.1923 als Sohn von Mekitta und Monika Melnik in Nowosilka (Ukraine) geboren wurde, verheiratet war und am 4.12.1944 starb; „Todesursache:

³⁷ „Unterschiedliche Standpunkte und daraus resultierende Ansichten“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-39.Eversberg.pdf>

³⁸ „Zu Allerheiligen: , ... , wenn der Soldat sich nicht selber ehrt’. Der ,Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.’ am 31.10.2018“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-123-Zu-Allerheiligen-2018.pdf>

³⁹ <http://www.volksbund.de/kriegsgraeberstaetten.html>, abgerufen im April 2017

⁴⁰ „Prov. Heilstätte Stillenberg: André Melnik, 20, Elektriker, ‚Heimatadresse’ ‚Horst-Wessel-Straße’ in Herne-Sodingen“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/125.-Und-noch-jemand-vom-Anstaltsfriedhof.pdf>

Lungentuberkulose“⁴¹. „Eingetragen auf mündliche Anzeige des I. **Oberpflegers** Josef Sch.⁴² in Suttrop, der auch folgende „Sterbefälle“ anzeigte⁴³:

1. Wasil Scherzow (Sterbeurkunde Standesamt Suttrop II Nr. 94 vom 14. April.1944)
„Der Ostarbeiter Wasil Scherzow, Religion unbekannt, **zuletzt wohnhaft** in Paderborn, Joseph Krankenhaus, ... geboren am 15. Februar 1903 ... Todesursache: Lungentuberkulose“
2. Maria Lasorenko (StA Suttrop II Nr. 126 vom 9. April 1945)
„Die Ostarbeiterin Maria Lasorenko, griechisch katholisch, **zuletzt in** Sundwig, Kreis Iserlohn ... geboren am 5. Januar 1925 ... Todesursache: Doppelseitige Lungentuberkulose“
Am 7.4.1945 wurde Warstein befreit, aber laut der Liste der „Prov. Heilstätte Stillenberg“ mit der Nationalität „Rußland“ des „International Tracing Service“ in Bad Arolsen⁴⁴, auf der auch nach Hadamar Deportierte stehen⁴⁵, wurde Vera Lasorenko, geboren am 18.11.1926, am 3.10.1944 mit der Diagnose „Schizophrenie“ eingeliefert und starb noch am 30.4.1945. Und das Sterben nur des anzeigenden Oberpflegers Josef Sch. ging weiter mit
3. Iwan Letowka (StA Suttrop II Nr. 169 vom 10. Mai 1945)
„Der Ostarbeiter Iwan Letowka, - , **zuletzt wohnhaft** in Fürstenberg (Krankenhaus), Kreis Büren ... Todesursache: Lungentuberkulose“
4. Peter Konowitschenko (StA Suttrop II Nr. 176 vom 15. Mai 1945)
„Der Ostarbeiter Peter Konowitschenko , griechisch katholisch, **wohnhaft - ...** Todesursache: Lungentuberkulose“
5. Philipp Godowanetz (StA Suttrop II Nr. 177 vom 15. Mai 1945)
„Der Ostarbeiter Philipp Godonawetz, griechisch katholisch, **wohnhaft - ...** geboren am 22. November 1911 Todesursache: Lungentuberkulose“
6. Valentina Gnülak (StA Suttrop II Nr. 285 vom 12. Juni 1945)
„Die Valentina Gnülak, russisch orthodox, **[„wohnhaft in“ ist komplett durchgestrichen; eigene Anmerkung]** ... geboren 1913 ... Todesursache: Lungentuberkulose“
7. Maria Pilipenko (StA Suttrop II Nr. 259 vom 14. Juni 1945)
„Die Ostarbeiterin Maria Pilipenko, russisch orthodox, **zuletzt wohnhaft in Rillerhütten – Geisweid / Sieg** ... geboren am 21. August 1912 ... Todesursache: Lungentuberkulose“
8. Stefanie Artümjak (StA Suttrop II Nr. 338 vom 30. Juni 1945)
„Die Stefanie Artümjak, katholisch, **wohnhaft Wohnort unbekannt** ... geboren am 10. März 1926 ... Todesursache: Lungentuberkulose“
9. Tatiana Ratuschna (StA Suttrop II Nr. 340 vom 2. Juli 1945)
„Die Tatiana Ratuschna, russisch orthodox, Wohnort unbekannt, ... geboren am 10. Oktober 1928 ... Todesursache: Lungentuberkulose“

⁴¹ Sterbeurkunde Suttrop II Nr. 286/1944 im Stadtarchiv Warstein

⁴² Name von mir gekürzt, aber „#everynamecounts“ (siehe „Kapitel XII. Gewissen heißt ‚conscience‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/02/140.-Kapitel-XII.-Gewissen-hei%C3%9Ft-conscience.pdf> (das letzte Kapitel in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018)

⁴³ **Liste der Anzeigenden** auf S. 5 ff. in „Suttrop II. Zum Russischen Ehrenfriedhof der LWL-Klinik“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/05/65.-Suttrop-II.-Zum-Russischen-Ehrenfriedhof-der-LWL-Klinik.pdf>

⁴⁴ 2.1.2.1 / 70681954 –70681955, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Die zweite Seite der Provinzialheilstätte Stillenberg („RUS“). Wladimir Radtschenko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/05/156.-Die-fehlende-zweite-Seite-einer-Liste-der-RUS-in-Stillenberg.pdf>

⁴⁵ „Namen von früheren Insassen ... : unbekannt“ (Ernst Siepmann) und ‚Russen‘ von Stillenberg nach Hadamar“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/22.-Namen-unbekannt-und-Russen-von-Stillenberg-nach-Hadamar.pdf>

Alle diese Neun liegen auf dem „Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs“ bei der Stele mit den anderen 102⁴⁶, und ihre Namen stehen auf Grabsteinen.



Andre Melnik, die „Laufende Nummer“ **780** auf der Liste, nicht - und auch nicht

Anna Elnik (StA Suttrop II Nr. 298 vom 18. Juni 1945),

„Die Anna Elnik, russisch-orthodox, **Wohnort unbekannt**, ... geboren am 25. Juli 1925
... Todesursache: Lungentuberkulose“,

deren Tod ebenfalls vom Oberpfleger Josef Sch. angezeigt wurde. Der Eintrag im Sterbebuch Suttrop II befindet sich inmitten der anderen 110 „Russen“ auf diesem Friedhof– zwischen Alexander Sinowsky (gestorben am 15.6.1945, Sterbeurkunde 294/1945) und Rzarlechan Driolimbet, einem der drei Muslime⁴⁷ auf diesem Friedhof (gestorben – wie Anna Elnik – am 16.6.1945, Sterbeurkunde 299/1945), aber wo sie begraben liegt, konnte mir bisher niemand sagen.

Nicht von diesem Oberpfleger, sondern von der Ordensschwester Elisabeth K.⁴⁸, wurde der Tod von angezeigt von

Sofija Pinaschina (StA Suttrop II Nr. 298 vom 18. Juni 1945),

⁴⁶ „Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält'. Die Toten auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs‘ der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop. Eine Spurensuche“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/hier-ruhen-russische-buerger-in-faschistischer-gefangenschaft-bestialisch-gequaelt?nav_id=8760

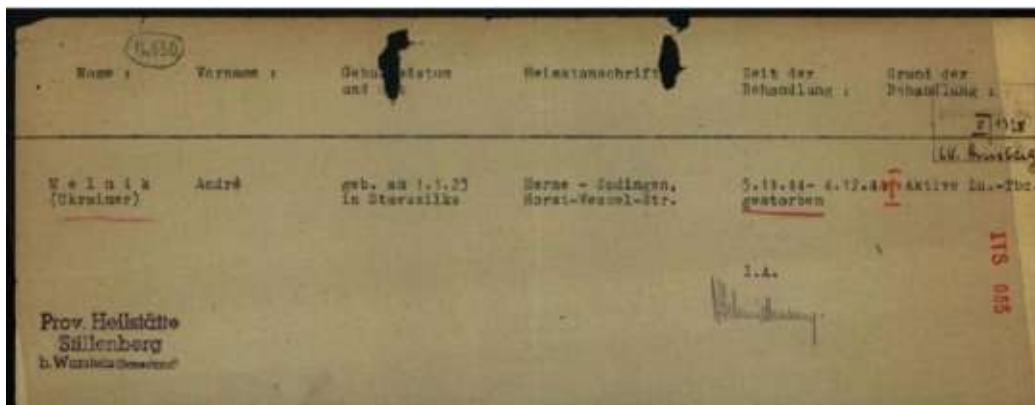
⁴⁷ „Die drei Muslime auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/12/200.-Die-drei-Muslime-auf-dem-Russischen-Ehrenfriedhof-in-Warstein.pdf>

⁴⁸ Name von mir hier gekürzt.

„Die Ostarbeiterin Sofija Pinaschina, katholisch, **zuletzt wohnhaft in Minden** ... geboren am 12. November 1897 Todesursache: Lungentuberkulose“. Handschriftlich steht am Rand: „Anstaltsfriedhof Suttrop Nr. 3043“.

die auf einer Liste im Psychiatriemuseum der LWL-Klinik vom 28.1.1950 steht, die der Leiter der Dienststelle des **Pfarramtes St. Elisabeth der Stadt/Gemeinde Suttrop, P.H.W.**⁴⁹, an den International Tracing Service, 922 I.R.O. Independent Team in Göttingen, Merkelstraße 3 schickte. Dort steht sie zusammen mit Sinaida Trusowa, Wasil Schewzow, Maria Terechowa, Alexandra Wdowina, Eduard Pakuszka, Anna Grebenük, Nadja Neposchatowa, Maria Bawska, Maria Lasorenko und Anna Politaewa, deren Namen alle auf Grabsteinen stehen. Sofija Pinaschina ist die „Laufende Nr.“ 42 auf der „Liste der Patienten der Prov. Heilstätte Stillenberg mit der Nationalität ‚Rußland‘“⁵⁰. Laut dieser Liste wurde sie am 2.6.1943 mit der „Diagnose“ „**Reaktive Psychose**“ „aufgenommen“, um am 11.7.1943 an „**Lungentuberkulose**“ zu sterben. Am 26. und 27.7.1943 wurden in vier Transporten 652 Menschen nach Weilmünster, **Hadamar**, Gießen und Pfaffenrode/ Th. deportiert, **darunter auch „Ostarbeiterinnen“, begleitet von Ordensschwwestern**.⁵¹

Wo Sofija Pinaschina begraben liegt und warum **Anna Elnik** und **Andre Melnik** – die „Laufende Nummer“ 774 der o.a. Liste⁵² „verstorbener „RUS“ im Landkreis Arnsberg - und nicht bei den anderen 111 liegen, weiß ich nicht, und niemand konnte mir bisher etwas dazu sagen.



53

Provinzial-Heilstätte Stillenberg bei Warstein (Sauerland)

Klammer auf:

Zu „**Stillenberg**“:

I. „Schließlich sei die Beschäftigung von erkrankten Zwangsarbeitern erwähnt. In den Tuberkulose-Krankenhäusern des Provinzialverbandes Westfalen wurden gezielt Zwangsarbeiter eingesetzt, die selbst bereits an Tuberkulose erkrankt waren. Für das Krankenhaus Stillenberg ist belegt, dass eine Behandlung der dort

⁴⁹ „Verschiedene Grüße aus Kirchhunden - ‚Für Kultzwecke‘ ‚Mit deutschem Gruß‘“ auf www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/202_Verschiedene_Gruesse_aus_Kirchhundem.pdf

⁵⁰ 2.1.2.1 / 70681954 -70681955, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; Abschrift in „Die zweite Seite der Provinzialheilstätte Stillenberg („RUS“). Wladimir Radtschenko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/05/156.-Die-fehlende-zweite-Seite-einer-Liste-der-RUS-in-Stillenberg.pdf>

⁵¹ „**Euthanasie**‘ in Warstein. Der erste Transport: 21 Juden nach Wunstorf“ <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/12/131.-Euthanasie-in-Warstein.pdf>

⁵² https://collections.arolsen-archives.org/archive/70574106/?p=2&s=Nikolai%20Karpenko&doc_id=70574106

⁵³ 2.1.2.1 / 70575167, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

beschäftigten und erkrankten ‚Ostarbeiterinnen‘ offensichtlich nicht erfolgte und die Verschlechterung ihres Zustandes bis hin zum Tod offenbar in Kauf genommen wurde. [Fußnote 28: „Oberling (2004), 129 ff.“} Diese Vorgehensweise scheint auf ähnlichen Erwägungen zu beruhen wie der spätere Beschluss Sauckels, der vorsah, tuberkulosekranke Zwangsarbeiter in den Tötungsanstalten für Geisteskranke zu vernichten.“⁵⁴

II. „... Recherche nach Zwangsarbeitern in den so genannten gesundheits- und wohlfahrtspflegerischen Facheinrichtungen des Provinzialverbandes Westfalen ... die im Archiv des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) überlieferten Verwaltungs-, Patienten- und Personalakten derjenigen Häuser, die vom Provinzialverband Westfalen getragen oder beaufsichtigt wurden. ...

Die einseitige Überlieferung der Arbeitgeberseite bietet jedoch kaum Erkenntnisse ...

... Arbeit des Provinzialverbandes. So unterhielt er während des hier betrachteten Zeitraumes mehrere ‚Heilstätten für Geisteskranke‘⁵⁵, zwei Landesfrauenkliniken und zwei Tuberkulose-Krankenhäuser, sowie eine Pflegeanstalt und eine ‚Arbeitsanstalt für Asoziale und Arbeitsscheue‘ ... Bereits ein Jahr vor der Eröffnung des Bochumer Krankenhauses war im August 1943 auf dem Gelände der Provinzial-Heilanstalt Warstein mit der ‚Lungenheilstätte für geistesgesunde Lungenkranke‘ das Provinzial-Tuberkulose-Krankenhaus Stillenberg eingerichtet worden. ... Aus Personalmangel ... wurden hier verstärkt Ostarbeiterinnen als Putzhilfen und Hausangestellte eingestellt; im Laufe der Zeit mindestens 40 Frauen.⁵⁶ Die zuvor in einem Stillenberger Rundbrief aufgeforderten Arbeitsämter Soest, Bochum, Lüdenscheid und Iserlohn vermittelten gezielt diese tuberkulosekranken Ausländerinnen.⁵⁷

Die bereits dort tätigen **Ordensschwwestern** holten die gemeldeten Ostarbeiterinnen teilweise direkt aus den Firmen und Krankenhäusern ab, um sie als ‚Arbeitskräfte bei freier Station‘ zu gewinnen. Die Einträge in den teilweise überlieferten Arbeitsbüchern belegen eindeutig, dass diese Ostarbeiterinnen nicht, wie lange angenommen, zu Heil-, sondern **zu reinen Arbeitszwecken** nach Stillenberg kamen. Obwohl diese alle **angeblich nur leicht an Tuberkulose erkrankt** waren, sind bezeichnenderweise von keiner einzigen dieser Frauen Patientenunterlagen erhalten – und das obwohl jegliches Personal an Tbc-Kliniken mindestens einmal im Jahr geröntgt wurde. ... Im Falle einer zuvor im Stadtkrankenhaus Soest behandelten 19-jährigen Ostarbeiterin lautete die Diagnose: ‚arbeitsunfähig – verlegt ins Sanatorium nach Warstein‘. Als sich ihr ehemaliger Arbeitgeber nach ihrem Befinden erkundigte, stellt er fest, dass sich ihr Zustand wegen nicht erfolgter Behandlung verschlimmert

⁵⁴ Aus Flora Graefe: „Arbeitskraft, Patient, Objekt. Zwangsarbeiter in der Gießener Universitätsmedizin zwischen 1939 und 1945“ von Flora Graefe, Frankfurt am Main/ New York 2011 (Campus Verlag). Kultur der Medizin. Geschichte – Theorie – Ethik. Herausgegeben von Andreas Frewer. Band 32. Editorische Mitbetreuung: Andreas Frewer und Volker Roelcke. Längere Zitate in „Suttrop II. Zum Russischen Ehrenfriedhof der LWL-Klinik“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/05/65.-Suttrop-II.-Zum-Russischen-Ehrenfriedhof-der-LWL-Klinik.pdf>. Waren **Pelaheja Babjuk**, **Tatjana Kasankowa** und **Anna Ilkua**, die **am 26.7.1943 zusammen mit weiteren 171 Menschen nach Hadamar** gebracht wurden, auch solche tuberkulosekranken Zwangsarbeiter?; siehe „Namen von früheren Insassen ... : unbekannt“ (Ernst Siepmann) und ‚Russen‘ von Stillenberg nach Hadamar“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/22.-Namen-unbekannt-und-Russen-von-Stillenberg-nach-Hadamar.pdf>

⁵⁵ Fußnote 7: „Vgl. dazu Walther (1996) und Trüter (2001).“

⁵⁶ (Im Text Fußnote 37:) **Archiv LWL, Best. 660 Nr. 129 und Best. 670, 1-34 (Personalakten ‚Ostarbeiterinnen‘, die weitere Namen von angestellten Ostarbeiterinnen enthalten).**

⁵⁷ (Im Text Fußnote 38:) **Archiv LWL, Best. 670 PA Nr. 31.**

hatte.⁵⁸ In einer **besonders perfiden Form der Ausbeutung** wurde der Niedergang dieser Frauen in Stillenberg offensichtlich bewusst in Kauf genommen. Auf dem gemeinsamen Friedhof der Provinzial-Anstalten Warstein, Stillenberg und des vorübergehend hier untergebrachten Reservelazaretts liegen zahlreiche Ausländer begraben – darunter auch einige der angestellten Ostarbeiterinnen.^{59,60}



61

Klammer zu.

Auf dem kurzen Auszug der o.a. Liste fehlt jetzt nur noch einer:

„Lfd. Gemeinde Nr.	Name	Vorname	Sterbe-Tag	Str. urk.	Grab	Bemerkungen Reg.Nr. usw.
...						
767	Warstein	Jakowlew	Gregorij	02.08.1943	ja ja	63/43
768		Karpenko	Nikolai	13.12.1944	ja ja	110/44
769		Pamasenko	Michael	02.09.1944	ja ja	73/44
770		Pezimachow	Nikolai	31.12.1944	ja ja	1/45
771		Popow	Iwan	02.03.1945	ja ja	48/45
772		Sadowski	Jan	09.01.1945	ja ja	15/45
773	Belecke	Lewko	Waldimir	25.04.1945	ja ja	23/50
774	Warstein	Unbekannt	-	08.04.1945	- ja	
775		Simonow	Iwan	09.06.1945	- ja	
776		71 unbekannte Ostarbeiter	aufgef.	- ja		
			26.4.45			

⁵⁸ (Im Text Fußnote 39:) Vgl. Archiv LWL, Best. 670 Nr. 24.

⁵⁹ (Im Text Fußnote 40:) Archiv LWL, Best. 660 Nr. 97.

⁶⁰ Aus Ines Oberling: „Zwangsarbeitende als Angestellte und Patienten in Krankenhäusern des Provinzialverbandes Westfalen“; in Andreas Frewer, Günther Siedbürger (Hrsg.): „Medizin und Zwangsarbeit im Nationalsozialismus. Einsatz und Behandlung von ‚Ausländern‘ im Gesundheitswesen“, Frankfurt/M./ New York 2004. Längere Zitate in Längere Zitate in „Prov. Heilstätte Stillenberg: André Melnik, 20, Elektriker, ‚Heimatadresse‘ ‚Horst-Wessel-Straße‘ in Herne-Sodingen“
<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/125.-Und-noch-jemand-vom-Anstaltsfriedhof.pdf>

⁶¹ 2.1.2.1 / 70575167, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

777	Cherzow	Wasili	14.04.1944	-	-	
778	Aipow	Sjawden	08.02.1944	-	-	LK Lippst. Russe 389
779	Cirkof	Efim	06.06.1945	-	-	
780	Melnik	Andre	04.12.1944	-	-	LK.Lippstadt“ ⁶²

die „Laufende Nummer“ 778 – Sjawden Aipow. Mal sehen, was man online von zuhause aus an Dokumenten des ITS⁶³ finden kann:



64

„[handschriftlich:] 61

Russ. 389

Gemeinde Suttrop

Betrifft: Fertigung einer Liste der auf dem Friedhof der Prov. Heilanstalt Warstein der Gemeinde Suttrop bestatteten Toten nichtreichsdeutscher Staatsangehörigkeit – getrennt nach Nationalitäten – in der Zeit vom 3.9.39 bis 8.5.45

Ich, Leiter des Friedhofsamtes der Prov. Heilanstalt Warstein, erkläre hiermit, dass auf Grund der von meiner Dienststelle geprüften Unterlagen folgendes zu melden ist:⁶⁵

Name, Vorname: Sjawden, Aipow

geb. am, geb. in: ?

Nationalität: Russe

Todestag, Beerdigungstag: 8.2.1944

genaue Grabbezeichnung: Grab No. 3104 a

Standesamt Reg.Nr.: Nicht beurkundet.

Bemerkungen:

Unterschrift, Dienststellung (Unterschrift) Anstaltsdirektor.

[Stempel:] Provinzialheilanstalt Warstein“

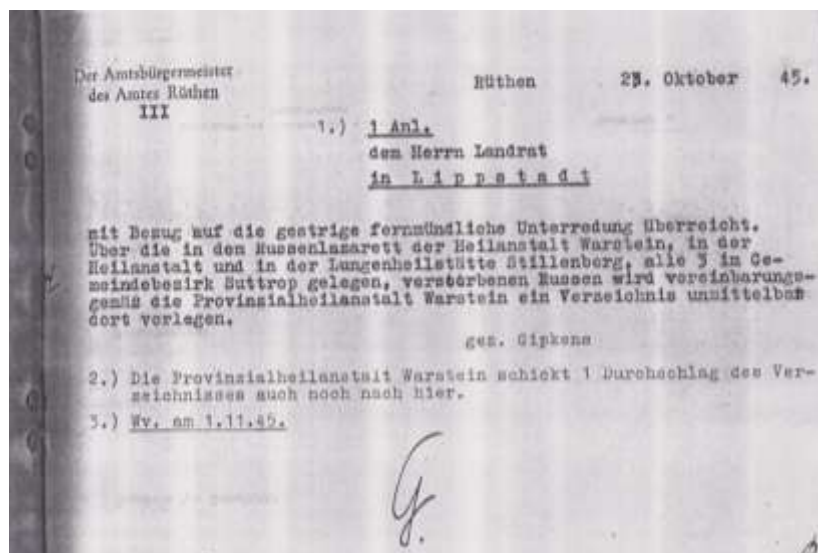
⁶² https://collections.arolsen-archives.org/archive/70574106/?p=2&s=Nikolai%20Karpenko&doc_id=70574106

⁶³ <https://collections.arolsen-archives.org/search>

⁶⁴ https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70681623

⁶⁵ Die folgenden Angaben gebe ich nicht horizontal, sondern vertikal wieder.

Aber auch Sjawden Aipow liegt nicht auf dem „Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs bei den anderen 111, ebenso wenig wie Sofina Pinaschina, Andre Melnik und Anna Elnik, obwohl auf diesem Friedhof Tote aus allen drei Teilen der „Anstalt“ liegen, die der Rütthener Amtsbürgermeister in einem Schreiben an den „Herrn Landrat in Lippstadt“ am 23.10.1945 aufführt:



66

„Über die in dem **Russenlazarett** der Heilanstalt Warstein, in der **Heilanstalt** und in der **Lungenheilstätte Stillenberg**, alle 3 im Gemeindebezirk Suttrop gelegen, verstorbenen Russen wird vereinbarungsgemäß die Provinzialheilanstalt Warstein ein Verzeichnis unmittelbar dort vorlegen.“ Psychiatriemuseum der LWL-Klinik

1. Die meisten Sterbeurkunden der 111 schreiben „**Reserve Lazarett Warstein**“, zum Beispiel die von **Michael Woronin**⁶⁷ (StA Suttrop II 354/1945): „Der Arbeiter Michael Woronin, russisch orthodox, wohnhaft in Kursk, ist am 7. Juli 1945 um 7 Uhr 30 Minuten in Suttrop im Reserve Lazarett Warstein verstorben. Der Verstorbene war geboren am 2. November 1922 in Kursk. Vater: Emilillan Woronin in Kursk. Der Verstorbene war - nicht - verheiratet. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Oberzahlmeisters Felix J.⁶⁸ in Suttrop, Reserve Lazarett Warstein. ... Todesursache: beiderseitige Lungentuberkulose“⁶⁹
2. **Feodor Bondarenko** (StA Suttrop II 177/1940) auf diesem Friedhof hat als Einziger eine „psychiatrische Diagnose“ und wird wohl in der „**Heilanstalt**“ gewesen sein; er ist auch der einzige, der vor dem Überfall auf die Sowjetunion hier gestorben ist: „Der Schuhmacher Feodor Bondarenko, griechisch katholisch, zuletzt wohnhaft in Hohenlimburg ... geboren am 19. Februar 1892 ... Eingetragen auf mündliche Anzeige des I. Oberpflegers Paul B.⁷⁰ in Suttrop ... Todesursache: Progressive Paralyse“
3. Und andere Sterbeurkunden, in denen auch nur „in Suttrop verstorben“ angegeben wird, gehören zur „**Provinzialheilstätte Stillenberg**“ – wie die obige von **Andre Melnik** und etwa die von **Wasil Schewzow** (Wasili Chertzow).

⁶⁶ Psychiatriemuseum der LWL-Klinik

⁶⁷ <http://www.zug-der-erinnerung.eu/download/137.%20Eine%20Familie%20stirbt.pdf>

⁶⁸ Name von mir gekürzt, aber „#everynamecounts“.

⁶⁹ „**Eine Familie stirbt**“ auf <http://www.zug-der-erinnerung.eu/download/137.%20Eine%20Familie%20stirbt.pdf>

⁷⁰ Name von mir gekürzt, aber „#everynamecounts“.

Name:	Vorname:	Geburtsdatum und -ort:	Heimatanschrift:	Zeit der Behandlung:	Grund der Behandlung:
Cherzow (Russe)	Wasili	unbekannt geb. am 15.2.03	unbekannt	13.12.43- 14.4.44 gestorben	aktive Lu.-Tbc.

Prov. Heilstätte
Stillenberg
b. Warstein (Sauerland)

71

„Name: Cherzow (Russe)
 Vorname: Wasili
 Geburtsdatum geb. am 15.2.03
 und -ort: Geburtsort unbekannt
 Heimatanschrift: unbekannt
 Zeit der Behandlung: 13.12.43 – 14.4.44
 gestorben
 Grund der Behandlung: Aktive Lu.-Tbc.
 i.A. (Unterschrift)
 Prov. Heilstätte Stillenberg b. Warstein (Sauerland)“.

Alle vier haben Grabsteine mit ihren Namen auf dem „Russischen Ehrenfriedhof“ – Sjawden Aipow nicht. Was findet man noch **online von zuhause aus**⁷² zu ihm?

„L.K. Lippstadt

Russian.

Ldf. Amt: Nr.:	Name:	Vorname:	Sterbe- tag:	Sterbe- Urk.:	Grab	Bemerkungen Reg.Nr. usw.
373. Suttrop II	Trusowa	Sinaida	15.01.1944	ja	ja	14/44
374.	Tschertschinko	Peter	02.06.1945	ja	⁷³ ja	251/45
375.	Tschisjmak	Mefodij	05.06.1945	ja	ja	258/45
376.	Turischow	Peter	21.06.1945	ja	ja	311/45
377.	1. Unbekannt	unbekannt	22.04.1945	ja	ja	214/45
378.	Urmanow	Mohomed	21.07.1945	ja	ja	385/45
379.	Utscheschuile	Selasko	09.06.1945	ja	ja	274/45
380.	Valentinienko	Iwan	06.07.1945	ja	ja	349/45
381.	Wallon	Stephan	06.06.1945	ja	ja	262/45
382.	Warlakoff	Wladimir	21.07.1945	ja	ja	384/45
383.	Wasjenko	Gabriel	05.06.1945	ja	ja	257/45
384.	Wdowina	Alexandra	18.05.1944	ja	ja	125/44

⁷¹ 2.1.2.1 / 70575166, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁷² <https://collections.arolsen-archives.org/search>

⁷³ Hier ist ein „ja“ mit einem großen „x“ durchgestrichen.

385.	Weljow	Nikolai	20.06.1945	ja	ja	307/45
386.	Welkow	Gregori	22.05.1945	ja	-	229/45
387.	Woronin	Michael	07.07.1945	ja	ja	354/45
388.	35 Männer)un- 21 Frauen)be- 1 Kind)kannt	unbe-) kannt))	20.03.1945	-	ja	⁷⁴
389.	Sjawden	Aipow	08.02.1944	- ⁷⁵	- ⁷⁶	22.II. ⁷⁷
390.	Finderi	Regina	20.10.1945	-	-	
391. Westernkotten	Minakowa	Anna	16.11.1944	ja	ja	17
392. Suttrop II	Melnik	Andre	04.12.1944	ja	-	286/44

Todesfälle: 250

Sterbeurkunden: 225

Gräber: 234

geklärte Fälle: 204 durch Exhum. geklärt? –

ungeklärte Fälle: 46 davon **death lists**⁷⁸: 10

gestrichen, da nach dem 8.5.1945: 137

Ma. ⁷⁹ / 9.10.50“

80

Sinaida Trusowa, Mefodij Tschisjmak (Tschisheemak), Peter Turischow, der „1. Unbekannt“, Mahomed Urmanow, Selasko (Salesko) Utscheschuile, Iwan Valentienko, Stephan (Stefan) Wallon, Wladimir (Vladimir) Warlakoff, Gabriel Wasjenko, Alexandra Wdowina, Nikloli

⁷⁴ Hier ist ein Handzeichen mit dem Datum 13.11., wenn ich das richtig lese.

⁷⁵ Über den ursprünglichen Strich ist ein rotes „ja“ geschrieben.

⁷⁶ Über den ursprünglichen Strich ist ein rotes „ja“ geschrieben.

⁷⁷ Hier lese ich das Datum 22.11. oder 22.2. und ein Handzeichen, bin mir aber nicht sicher.

⁷⁸ „Death lists“ übersetze ich mit „Todeslisten“. Warum gibt es in diesem ansonsten deutschen Text dieses schreckliche Wort nicht? Weil „death lists“ für deutsche Ohren irgendwie „harmloser“ klingt? Immer noch suche ich nach einer guten Entsprechung für „displaced persons“ ...

⁷⁹ Kann ich nicht lesen; ein Handzeichen?

⁸⁰ https://collections.arolsen-archives.org/archive/70681421/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=70681421

Weljow und Michael Woronin liegen auf dem „Russischen Ehrenfriedhof“ auf dem Gelände der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop⁸¹. Die Todestage der 111 „RUS“ in zeitlicher Reihenfolge⁸²:

	Name:	Vorname:	Sterbetag:
1	Bondarenko	Feodor	7.9.1940
2	Trusowa	Sinaida	15.1.1944
3	Schevzow	Wasil	14.4.1944
4	Terechowa	Maria	15.4.1944
5	Wdowina	Alexandra	18.5.1944
6	Grebenük	Anna	22.6.1944
7	Nepotschatowa	Nadja	27.6.1944
8	Schulz	Karoline	18.8.1944
9	Gowerin	Iwan	30.11.1944
10	Bawska	Maria	5.1.1945
11	Pakurzka	Eduard	13.3.1945
12	Lasorenko	Maria	7.4.1945
13	Politaewa	Anna	9.4.1945
14	Letowka	Iwan	10.5.1945
15	Konowitschenko	Peter	14.5.1945
16	Godowanetz	Philipp	15.5.1945
17	Sietschenko	Maria	24.5.1945
18	unbekannter russ.	Kriegsgefangener	22.4.1945
19	Koswjakiw	Modscheer	4.5.1945
20	Wasjenko	Gabriel	5.6.1945
21	Tschisheemak	Mefodij	5.6.1945
22	Jalalejew	Iwan	6.6.1945
23	Wallon	Stefan	6.6.1945
24	Sezirkow	Jefim	6.6.1945
25	Prochow	Konstantin	7.6.1945
26	Sachako	Bogei	7.6.1945
27	Schmitz	Nikolay	8.6.1945
28	Muchamedow	Axa-Ali	8.6.1945
29	Utscheschuile	Salesko	9.6.1945
30	Simonow	Iwan	9.6.1945
31	Istomin	Alexander	9.6.1945
32	Kischka	Peter	9.6.1945
33	Piomienko	Andrej	11.6.1945
34	Olingowski	Nikolai	11.6.1945

⁸¹ „Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält’. Die Toten auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs’ der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop. Eine Spurensuche“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-BUCH-RussEhrenfriedhofSuttrop-TextStand202001040.pdf>

⁸² „Heute vor 75 Jahren’ in der ‚Warsteiner Anstalt’, heute **LWL-Klinik**. Seit dem 5. Juni ist fast jeder Tag in Warstein—Suttrop ein Gedenktag“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/229_Jeder_Tag_ein_Gedenktag-Die_LWL-Klinik_in_Warstein-Suttrop.pdf

35	Bolderon	Iwan	12.6.1945
36	Gnülak	Valentina	12.6.1945
37	Nitschiporenko	Wassili	12.6.1945
38	Fenagenow	Wassilij	12.6.1945
39	Filatoff	Serge	13.6.1945
40	Pilipenko	Maria	13.6.1945
41	Tretjakow	Selio	13.6.1945
42	Marosow	Iwan	14.6.1945
43	Puschkari	Petro	15.6.1945
44	Siminosky	Alexander	15.6.1945
45	Driolimbet	Rzarlechan	16.6.1945
46	Awidow	Iwan	17.6.1945
47	Tarassow	Nikolai	17.6.1945
48	Komotou	Nikolai	17.6.1945
49	Starkow	Feodor	17.6.1945
50	Klekow	Jakob	18.6.1945
51	Buchowski	Roman	19.6.1945
52	Weljow	Nikolai	20.6.1945
53	Hillmann	Peter	20.6.1915
54	Turischow	Peter	21.6.1945
55	Bosalski	Alex	22.6.1945
56	Melnikow	Alexander	22.6.1945
57	Pischkin	Wassili	22.6.1945
58	Schosanow	Conrad	24.6.1945
59	Mischen	Michael	24.6.1945
60	Holowin	Nikolai	23.6.1945
61	Bodaren	Paul	26.6.1945
62	Iwanow	Josef	26.6.1945
63	Chrenow	Serge	26.6.1945
64	Strui	Wassili	27.6.1945
65	Romiensow	Rafael	28.6.1945
66	Artümjak	Stefanie	29.6.1945
67	Ratuschna	Tatiana	1.7.1945
68	Andreyew	Michael	2.7.1945
69	Cosselja	Gregori	3.7.1945
70	Boroditsch	Karl	4.7.1945
71	Valentinienko	Iwan	6.7.1945
72	Korowkin	Iwan	5.7.1945
73	Rumbeckow	Kainbai	6.7.1945
74	Katjanow	Sergij	6.7.1945
75	Woronin	Michael	7.7.1945
76	Laschenko	Niklai	8.7.1945
77	Braschnikow	Iwan	8.7.1945
78	Kostrikow	Anatolin	11.7.1945
79	Dementijeff	Stepan	14.7.1945
80	Meykyktin	Nikolai	14.7.1945
81	Bektaschow	Erimachomed	14.7.1945
82	Garschnikow	Georgi	15.7.1945
83	Ksenafontow	Fjedor	16.7.1945

84	Maslowski	Lucas	16.7.1945
85	Lepecha	Iwan	16.7.1945
86	Kowolenko	Iwan	17.7.1915
87	Moschinski	Dimitri	18.7.1945
88	Makarow	Wassili	17.7.1945
89	Sarburdin	Valentin	19.7.1945
90	Warlakoff	Vladimir	21.7.1945
91	Urmanow	Mahomet	21.7.1945
92	Honjukow	Alexi	29.7.1945
93	Pitrosow	Peter	30.7.1945
94	Chleschkow	Gregory	3.8.1945
95	Rasslow	Pioter	5.8.1945
96	Kotscherenko	Leonid	5.8.1945
97	Belochasi	Alistow	6.8.1945
98	Burdinow	Stephan	13.8.1945
99	Heiduk	Alex	18.8.1945
100	Heydenkow	Peter	21.8.1945
101	Ljubemenko	Sergej	22.8.1945
102	Serwatky	Iwan	27.8.1945
103	Meschuew	Alexei	31.8.1945
104	Polewoi	Alexander	3.9.1945
105	Dawydow	Gitale	3.9.1915
106	Quilikaschwilly	Josef	4.9.1945
107	Kumanjaew	Peter	5.9.1945
108	Prokopow	Serge	5.9.1945
109	Reschetnikow	Sergej	5.9.1945
110	Storajenko	Nikolai	6.9.1945
111	Sarkisgen	Georgei	6.9.1945

Die sechs Jugoslawen⁸³ starben 1946 und 1947 und wurden „dazugelegt“.

Die 35 „unbekannten“ Männer, 21 „unbekannten“ Frauen und das eine „unbekannte“ Kind auf der obigen Liste⁸⁴, die ich gerade abklappere, sind die 57 nachts von deutschen Soldaten im Lörmecketal Erschossenen und Erschlagenen, von denen etliche namentlich auf dem Dokument vom Mai 1945 angegeben sind, die lange „confidential“ war.⁸⁵ Die Ermordeten wurden 1964 auf den „Franzosenfriedhof“⁸⁶ „umgebettet“.

⁸³ „Von der ‚Heilstätte Westhof in Benninghausen‘ ,z. B. i. d. Heilstätte Stillenberg/ Warstein usw.’ – und die sechs Jugoslawen auf dem Anstaltsfriedhof“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/128.-Von-Benninghausen-und-Lippstadt-in-die-Heilst%C3%A4tte-Stillenberg.pdf>

⁸⁴ https://collections.arolsen-archives.org/archive/70681421/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=70681421

⁸⁵ **Liste der 128 in Suttrop und Warstein** erschossenen und erschlagenen meist sowjetischen Zwangsarbeiter **mit 60 Namen** und der Zeugenaussage von Lydia Ivkova vom 5.5.1945, übersetzt vom vereidigten Dolmetscher Elmer E. Terwedow, auf den Seiten 1, 2, 3, 4, 5 und 45 eines demnach mindestens 45seitigen Dokuments vom **18.5.1945**, gefunden im April 2020 von Frau Marmontowa in den inzwischen online gestellten Dokumenten der „Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution“, bis zum 20.5.2019 kurz „ITS“ für „International Tracing Service“, vollständige Abschrift in **Datei 214** auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Artikel214-Namensliste.pdf>.

⁸⁶ „Zur besseren **Übersicht über die Toten auf Meschedes „Waldfriedhof-Fulmecke“**, dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede. Work on Progress“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/05/263.-Uebersicht-ueber-die-Toten-auf-Meschedes-Waldfriedhof.pdf>

Regina FINDERI steht als „Laufende Nummer“ 12 mit dem Namen Regina FINDER auf der Liste der „Provinzialheilanstalt Warstein“⁸⁷; demnach wurde sie am 25.9.1945 geboren – was ein Tippfehler sein muß -, am 5.8.1945 mit der Diagnose „Gereizte Manie“ eingewiesen und starb am 20.10.1945.

Andre Melnik ist einer der drei, die wir oben schon ohne Grab kennengelernt haben. Wo Sofija Pinaschina, Anna Elnik, Andre Melnik und Regina FINDER (Regina FINDER) begraben wurden und warum sie nicht bei den anderen 111 „RUS“ liegen, weiß ich nicht.

Neu auf dieser Liste sind für mich die „Laufenden Nummern“

Ldf. Amt:	Name:	Vorname:	Sterbe-	Sterbe-	Grab	Bemerkungen
Nr.:			tag:	Urk.:		Reg.Nr. usw.
374.	Tschertschinko	Peter	02.06.1945	ja	⁸⁸	251/45
386.	Welkow	Gregori	22.05.1945	ja	-	229/45
389.	Sjawden	Aipow	08.02.1944	- ⁸⁹	- ⁹⁰	22.II. ⁹¹
391.	Westernkotten	Minakowa	16.11.1944	ja	ja	17

Mal sehen, ob sich *später* noch etwas zu Peter Tschertschinko und Gregori Welkow finden läßt.

Aber jetzt geht um Aipow Sjawden und die Datei wird ja eh schon viel zu lang. Auch nach Anna Minakowa können wir *später* suchen, zumal sie ja nicht unter „Suttrop II“, also dem Standesamt der heutigen LWL-Klinik steht. [Der „Amtsbürgermeister des Amtes Rütten“ schrieb am 23.10.1945 dem „Herrn Landrat in Lippstadt“: „Über die in dem Russenlazarett der Heilanstalt Warstein, in der Heilanstalt und in der Lungenheilstätte Stillenberg, alle 3 im Gemeindebezirk Suttrop gelegen, verstorbenen Russen wird vereinbarungsgemäß die Provinzialheilanstalt Warstein ein Verzeichnis unmittelbar dort vorlegen.“⁹²]

93

⁸⁷ 2.1.2.1 / 70681954 – 70681955, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Die zweite Seite der Provinzialheilstätte Stillenberg („RUS“). Wladimir Radtschenko“ <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/05/156.-Die-fehlende-zweite-Seite-einer-Liste-der-RUS-in-Stillenberg.pdf>

⁸⁸ Hier ist ein „ja“ mit einem großen „x“ durchgestrichen.

⁸⁹ Über den ursprünglichen Strich ist ein rotes „ja“ geschrieben.

⁹⁰ Über den ursprünglichen Strich ist ein rotes „ja“ geschrieben.

⁹¹ Hier lese ich das Datum 22.11. oder 22.2. und ein Handzeichen, bin mir aber nicht sicher.

⁹² Vollständige Anschrift in „Das „Russenlazarett der Heilanstalt Warstein““ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/09/100.-Das-Russenlazarett-der-Heilanstalt-Warstein.pdf>

⁹³ https://collections.arolsen-archives.org/archive/70681421/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=70681421

Anna Minakowa steht bei „Westernkotten“, und schon fällt mir wieder die Meldung der Stadtverwaltung Lippstadt betr. „Suche nach Ausländern, Verfügung vom 31.5.1949“ vom 27.6.1949⁹⁴ ein mit ihren vielen Lagern, darunter die Angabe zu „Heinrich Jungeblodt, Lippstadt“ (heute in Warstein): „ungefähre Belegungsstärke: 170 bis 180 Ostarbeiterinnen und 10 Ostarbeiter“⁹⁵. Der letzte Lagerführer war ein Heinrich P.⁹⁶, der damals in Westernkotten wohnte. Derselbe ist aber inzwischen von Westernkotten verzogen. Die jetzige Anschrift ist unbekannt.“⁹⁷

Und dann der Hinweis auf „Heimatblätter - aus Krieg und erste Nachkriegswochen in Westernkotten“ von Heinrich Knoche - veröffentlicht in den Heimatblättern 2007, Vorabdruck in: Der Patriot, 87. Jahrgang, Folge 2“, die so zitiert waren:

„Nun aber mehrten sich die Elendstrecken der unter Bewachung zurückgeführten gefangenen Russen. Sie waren zerlumpt und hungerten. Eines Tages übernachteten in der Scheune Hoppe an der Gieseler etwa 150 Russen. Wir hatten aus einer Steckrübenmiete Rüben geklaut und warfen diese den Russen über die Gieseler zu. Diese stürzten sich hungernd und gierig darauf, dann sahen wir, dass ein durstiger Russe vor dem Wasser kniete, um zu trinken. Ein deutscher Wachmann trat ihm von hinten zwischen die Beine. Der Elende stürzte kopfüber ins Wasser und richtete sich auf, riss sein Hemd auf und zeigte seinem Bewacher die nackte Brust. Was wohl bedeuten sollte: ‚Erschieß mich doch lieber‘. Der Bewacher lachte, und wir schlichen sehr beschämt und nachdenklich davon. ...

Abends - es war schon dunkel - klopfte ein fremder Mann bei uns an. Er bat um etwas zu trinken und zu essen; er hatte eine Autopanne und sein Wagen stand voll beladen mit Ware bei der von uns 50 Meter entfernten Birkengruppe. ... Nachts schlief er in seinem Auto. Früh am nächsten Morgen kam er ganz aufgeregt wieder und schilderte Folgendes:

Nachts gegen 2 Uhr schlug jemand gegen seine Autoscheibe. Dieser trug eine SA-Uniform, hatte eine Alkoholfahne und schrie ihn an, was er wolle, warum er parke usw. Gerade war wieder ein Elendszug russischer Zwangsarbeiter vorbeigeführt worden. Zwei fußkranke Russen, die sich gegenseitig stützten, waren etwa 50 Meter hinter dem Trupp zurückgeblieben. Der Nazi schnauzte diese an, zog die Pistole und schoss beide nieder. Dann schwang er sich auf sein Fahrrad und fuhr in Richtung Erwitte davon.

Weil mein Vater auf der Bahn war, fuhr ich zum Hof M.⁹⁸ und meldete den Vorfall. Daraufhin wurden zwei Polen, die bei M. arbeiteten, mit dem Einspanner-Milchwagen, auf dem Stroh lag, losgeschickt. Sie luden die beiden Russen, von denen einer noch atmete, auf und brachten sie angeblich zum Erwitter Krankenhaus. ...

Donnerstags kam unser Vater zurück. Er erzählte, dass sie von den Amerikanern überrascht, verhört und dann vier Tage festgehalten wurden. Weiter erzählte er von gefallenem deutschen Soldaten beim Linhof, von erschossenen Russen auf der Erwitter Hellwegkreuzung usw. ...

Langsam tauchten nun all unsere ‚braunen Würdenträger der gelben Zunft‘ wieder auf. Gewusst hatte niemand etwas über Gewalttaten wie in Suttrop, auf der Erwitter Kreuzung oder bei uns unter den Birken. Alle wurde ganz schnell vergessen und verschwiegen, es geriet alles wieder ins alte Gleis. Der Gedenkstein für die 18 ermordeten Russen auf der

⁹⁴ 2.2.0.1 / 82413810, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁹⁵ 457 Namen von „RUS“ in „Jugend forscht im ITS. Ein Fallbeispiel - Heinrich Jungeblodt“ auf www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/203_Jugend_forscht_im ITS-Ein_Fallbeispiel-Heinrich_Jungeblodt.pdf; siehe auch „Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt“. „Russin 271“ und „Russin 25“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/113.-Heinrich-Jungeblodt-Metallwarenfabrik-Lippstadt.-Russin-271-und-Russin-25.pdf>.

⁹⁶ Name von mir gekürzt, aber #everynamecounts.

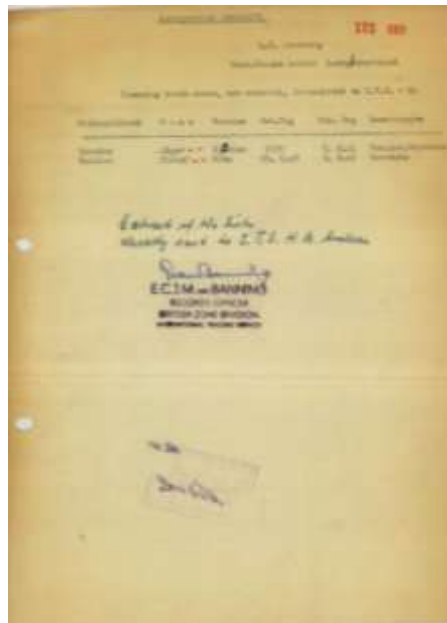
⁹⁷ Vollständige Abschrift in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 280-282

⁹⁸ Name von mir gekürzt

Hellwegkreuzung steht heute auf dem Erwitte Friedhof. Zuerst hatte man sie **in einer Viehweide verscharrt**. Sie wurden dann hier ordentlich bestattet. Der 19. ist unbekannt, könnte der Erschossene bei der Birkenbank sein. ...”⁹⁹

Und dann an den Bericht „Im Arnsberger Fremdarbeiter-Mordprozeß. Röder-Gerüchte platzten wie Luftballons“ in der „Arnsberger Rundschau“ vom 23.1.1958, in dem wohl der Vater von Heinrich Knoche erwähnt wird: „Zwei Bahnbeamte, der Lokführer Karl Behrens (58) aus Warstein und der **Betriebsobermeister Bernhard Knoche (58) aus Westernkotten**, berichteten über den Abtransport von russischen Fremdarbeitern von Warstein in Richtung Lippstadt. Zuerst habe es geheißt, die Russen sollten in Lippstadt Kartoffeln laden und zurückbringen. Das sei aber nur ein Vorwand gewesen, denn in die sechs Kolliwagen wurden je 70 bis 80 Männer gepfercht, und dann ging die Fahrt langsam in Richtung Lippstadt. Man kam aber nur bis 1 km vor die amerikanische Front kurz hinter Westernkotten. Dort wurde die Lok abgekoppelt und dampfte zurück; die Wagen mit ihrem Inhalt sich selbst überlassend.“¹⁰⁰

Ach, jetzt bin ich wieder vom Hölzken aufs Stöckskén gekommen. Please concentrate. Also: Was findet man noch **online von zuhause aus**¹⁰¹ zu Aipow Sjawden?



102

„Auszugsweise Abschrift

L.K. Arnsberg

Pers.Stands Archiv Luetgendortmund

Incoming death cases, new material, transmitted to I.T.S. – HQ

⁹⁹ „Schon wieder ‚sowjetische Bürger, die ... fern von ihrer Heimat starben‘. Erwitte, 1.4.1945. DGB und Stadt Erwitte suchen weitere Augen- und Zeitzeugen“

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/02/141.-Erwitte.-Schon-wieder-sowjetische-B%C3%BCrger-die-fern-von-ihrer-Heimat-starben..pdf>

¹⁰⁰ Längere Zitate in „Als Russen ‚quollen‘ und ‚Röder-Gerüchte platzten‘ wurde die ‚Wehrmacht nicht beschmutzt‘ – ‚quoll‘ auch Alex Bondar, ‚Verbleib‘ ‚Mil.-Reg.‘?“ auf

http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/185_Als_Russen_'quollen'-Wehrmacht_nicht_beschmutzt.pdf

¹⁰¹ <https://collections.arolsen-archives.org/search>

¹⁰² https://collections.arolsen-archives.org/archive/70574179/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=70574179

Nationalitaet:	Name	Vorname	Geb.Tag	Tod. Tag	Bemerkungen
Russian	Aipow	Sjawden	1905	8.2.44	Res.Laz.Warstein
Russian	Cirkof	Efim	25.2.07	6.6.45	Warstein

Extract of the lists already sent to I.T.S. H.Q. Arolsen
(Unterschrift)
E.C.J.M. von Banning
Records Officer British Zone Division
International Tracing Service“

Efim Cirkof (Jefim Sezirkow) hat einen Grabstein auf dem „Russischen Ehrenfriedhof“ – Sjawden Aipow nicht. Was findet man noch [online von zuhause aus](#)¹⁰³ zu Sjawden Aipow oder Aipow Sjawden?

Er steht auf S. 47 einer Liste des „S.K. Dortmund“ mit „Russian“ als „Laufende Nummer“ 2308:

„Lfd. Nr.	Name	Vorname	gest. am	St. Urk.	Gr.	Bemerkungen
2301	Jakowlew	Serje	11.07.1944	ja	-	565/52
2302	Kusenko	Joachim	04.03.1944	ja	-	565/52
2303	Balery	Josef	10.02.1945	-	-	s. Polish Ks. 12
2304	Eurod	Alexander	25.11.1944	-	-	
2305	Steprow	Wladimir	04.05.1945	-	-	see Russ. 1029
2306	Ladyszynski	Michail	23.07.1943	-	ja	
2307	Pawlukiewick	Alesky	07.10.1940	-	ja	
2308	Aipow	Sjawden	08.02.1944	-	-	s. Russ. 389 LK. Lippstadt
2309	Karymow	Asaleb	12.04.1945	ja	-	396/51
2310	Kaminice	Iwan	08.04.1945	-	-	see Krs. SOEST
2311	Dudnik	Nikolai	31.03.1945	-	-	
2312	Heuer	Wasili	14.05.1943	-	-	see Russ. 877
2313	Scherbina	Nikolaus	14.03.1944	-	-	s. Nr. 2300
2314	Bass	Iwan Michael	21.03.1944	-	-	see Russ. 33
2315	Baglajef	Pawel	29.12.1942	-	-	s. Russ. 37
2316	Rerenbif	Stephan	15.05.1943	-	-	see Russ. 1092
2317	Melenjiak	Iwan	04.04.1945	-	-	see Russ. 310
2318	Rushilo	Tscheslaw	10.05.1943	-	-	s. Russ. 1130
2319	Stieper	Juritsch	30.05.1944	-	-	
2320	Storoschok	Wassili	23.12.1944	ja	-	s. Russ. 1062
2321	Dresdow	Wassili	10.07.1944	-	-	s. Russ. 1583
2322	Prescziahow	Wassili	18.10.1944	-	-	
2323	Asanovic	Jasko	15.04.1944	ja	-	328/44 D. Aplerb.
2324	...					

¹⁰³ <https://collections.arolsen-archives.org/search>

„D. Aplerb.“ kommt noch mehrfach auf der Liste vor

104

und steht bestimmt für „Dortmund Aplerbeck“. Das erinnert mich an die Liste der „Provinzialheilanstalt Warstein“¹⁰⁵, auf der bei „Bemerkungen“ neben „n. H.A. Marsberg“, „n. H.A. Lengerich“, „n. Pfaffenrode“¹⁰⁶, „n. Eickelborn“, „n. Hadamar“ bzw. „Landesheilanstalt Hadamar“¹⁰⁷, „gestorben“ oder „entwichen“ auch mehrfach „n. H.A. Aplerbeck“ steht. Ob „D. Aplerb.“ die dortige „Heilanstalt“ („H.A.“) meint, weiß ich nicht.

¹⁰⁴ https://collections.arolsen-archives.org/archive/70598432/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=70598432

¹⁰⁵ „Die zweite Seite der Provinzialheilstätte Stillenberg (,RUS‘). Wladimir Radtschenko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/05/156.-Die-fehlende-zweite-Seite-einer-Liste-der-RUS-in-Stillenberg.pdf>

¹⁰⁶ Bernhard Bremberger: „‚Ostarbeiterinvasion‘ und ‚phantastische Mortalität.‘ Die Tötung kranker ausländischer Zwangsarbeiter in der Heil- und Pflegeanstalt Pfaffenrode 1944–1945“; in „Acta Universitatis Lodzensis. Folia Philosophica. Ethica-Aesthetica-Practica Nr. 37“ zum Thema „NS-Zwangsarbeit und Medizin / Nazi Forced Labour and Medicine“ auf <https://czasopisma.uni.lodz.pl/philosophica/issue/view/750/354>, S. 87 ff. (Weitere Beiträge in diesem Band von Andrzej M. Kaniowski und Florian Steger („Introduction“), Wilhelm G. Jacobs („Staat, Recht, Zwang“), Florian Steger und Marcin Orzechowski („Experiences of Polish Forced Laborers from Łódź Employed for Telefunken in Ulm in Years 1944-1945 with Consideration of Medical Care“), Eva Hallama („Between the Projection of Danger, Objectification, and Exploitation. Medical Examination of Polish Civilian Forced Laborers before their Deportation into the German Reich“), Katarzyna Woniak („Polen als Patienten während der NS-Zwangsarbeit“) und Wojciech Kwieciński („Medizinische Versorgung polnischer Zwangsarbeiter in der Region Bielefeld“))

¹⁰⁷ Z.B. bei Pelaeja Babjuk; siehe „‚Unterbringung in den Landesheilanstalten Warstein, Weilmünster und Hadamar‘. Ernst Putzki, Natalia Tarutina, Pelaneja Babjuk und Anna Ilkiw“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/01/138.-Ernst-Putzki-Natalia-Tarutina-Pelaneja-Babjuk-und-Anna-Ilkiw.pdf>; auch „‚Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält‘. Die Toten auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs‘ der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop. Eine Spurensuche“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-BUCH-RussEhrenfriedhofSuttrop-TextStand202001040.pdf>, S. 134 f.

Was findet man noch online von zuhause aus¹⁰⁸?

„Incoming death cases, new material, transmitted to I.T.S.-HQ.

Nationalitaet	Name	Vorname	Geb. Tag	Tod. Tag	Bemerkungen
---------------	------	---------	----------	----------	-------------

pp.

Russian	Aipow	Sjawden	1905	8.2.44	Res.Laz. Warstein
---------	-------	---------	------	--------	-------------------

pp.

Ohne Unterschrift.

Extract of liste already sent to H.Q. Arolsen (Unterschrift)

for [Stempel:] E.C.J.M. van Banning, Records Officer British Zone Division,
International Tracing Service“



109

Reserve-Lazarett Warstein. Also deshalb Suttrop II. Klar. Mit Hilfe eines Kumpels, der Russisch kann, läßt sich bei obd-memorial.de auch die „Lazarett-Karte“ finden:

„Formblatt 5a

K.E.B. (H), Teil II

Familienname- und Vorname: Sjawden, Ajupow 585891

geb. am 1905 in unbekannt Kreis: -

Truppenteil: Krgf.-Arb.Kdo¹¹⁰ Beleck Oflag¹¹¹ 326¹¹²

Beschriftung der Erkennungsmarke: 133859

Dienstgrad: Soldat

Lfd. Nr. des Lazarettkrankenbuches: 1533

Name des Lazaretts: Reserve-Lazarett Warstein

Erkrankungstag, Art der Krankheit oder Verwundung: 1.2.44

Lungenentzündung

Zugang:

woher: Krgf. Arb.Kdo. Beleck

am: 2.2.44

Abgang:

wie, wohin: 17⁴⁰ Uhr verstorben

am: 8.2.44

Wenden!“

¹⁰⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/search>

¹⁰⁹ https://collections.arolsen-archives.org/archive/70598440/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=70598440

¹¹⁰ Kriegsgefangenen-Arbeitskommando

¹¹¹ „Offizierslager“

¹¹² „Kriegsgefangenen-Stammlager 326“ = „Stalag 326“ = „Stalag VI K“ (Stukenbrock)

Судьба Погиб в плену
 Воинское звание красноармеец|рядовой
 Дата смерти 08.02.1944
 Первичное место захоронения Варштайн, округ Липпштадт
 Название источника донесения ЦАМО
 Номер фонда источника информации 58
 Номер описи источника информации 977526
 Номер дела источника информации 155¹¹⁵

Demnach heißt der Kriegsgefangene mit der „Nummer“ 133859 **Sjawden Ajupow**. Und mit der „Erkennungsmarke“ finden Russischsprechende dann auch die „**Personalkarte I: Personelle Angaben**“ vom „**Kriegsgefangenen-Stammlager: Stalag 326 / VI/K**“ (Stukenbrock):

116

Vertikal links am Rand steht über „Der Kriegsgefangene“ der Stempel „**Verstorben am:** _____“, in den das Datum „**8. Feb. 1944**“ hineingestempelt wurde. Es gibt für mich kaum etwas Aussagekräftigeres!

„Personalkarte I: Personelle Angaben
 Kriegsgefangenen-Stammlager: Stalag 326 (VI K)
 Beschriftung der Erkennungsmarke: Nr. 133859
 Name:
 Vorname:
 Geburtstag und –ort:

Aipow
 117
 1906

¹¹⁵ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=301011638&p=1>

¹¹⁶ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300682608&p=1>

¹¹⁷ Kann ich nicht lesen.

Religion:	Muselman	
Vorname des Vaters:	118	
Familienname der Mutter:	119	
Staatsangehörigkeit:	120	
Dienstgrad:	Soldat	
Truppenteil:	121	Komp. usw.
Zivilberuf:	122	Berufs-Gr.:
Matrikel-Nr. (Stammrolle des Heimatlandes):	-	
Gefangennahme (Ort und Datum):	123	
Ob gesund, krank, verwundet eingeliefert:	-	
Lichtbild		
Größe:	159	
Haarfarbe:	schwarz	
Fingerabdruck des rechten! Zeigerfingers		
Name und Anschrift der zu benachrichtigenden Person in der Heimat des Kriegsgefangenen“		

Dreht man die Karte herum, ist zu lesen:

„Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. 133.859 Lager: St. VI K Name: Aipow

Bemerkungen:“ und dann wieder det rote Stempel, von dem ich – wie bei Butowaj Kurbanow
- nur das Datum „22.SEP.1943“ lesen kann.

Für die, die Russisch können:

„Фамилия Аипов

Имя Содин

Отчество Аипович

Дата рождения/Возраст __.__.1906

Место рождения Тойтепа

Дата пленения 05.04.1943

Место пленения Курск

Лагерь шталаг VI K (326)

Лагерный номер 133859

Судьба Погиб в плену

Воинское звание красноармеец|рядовой

Дата смерти 08.02.1944

Первичное место захоронения Варштайн, округ Липпштадт

Название источника донесения ЦАМО

Номер фонда источника информации 58

Номер описи источника информации 977521

Номер дела источника информации 1593“¹²⁴

Die Rückseite dieser „Personalkarte“ aus Stukenbrock habe ich eingangs schon abgebildet:

¹¹⁸ Kann ich nicht lesen.

¹¹⁹ Kann ich nicht lesen.

¹²⁰ Kann ich nicht lesen.

¹²¹ Kann ich nicht lesen.

¹²² Kann ich nicht lesen.

¹²³ Kann ich nicht lesen.

¹²⁴ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300682608&p=1>

„Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. 133.859
Lager: 326

Versetzungen:

Datum: ¹²⁵ **10.43**
Grund der Versetzung: ¹²⁶
Neues Kr.-Gef.-Lager ¹²⁷: ¹²⁸ [Stempel:] 535

Kommandos:

Datum: **12-10-43**
Art des Kommandos: St. VI/D, Lager C
Rückkehrdatum: 15. Okt. 1943

Datum: **15. Okt. 1943**
Art des Kommandos: ¹²⁹ .2552 Soest, W. Soest
Rückkehrdatum: 17.11.43

Datum: **17.11.43**
Art des Kommandos: **R 2667 Warstein, W.-A. Lippstadt.**“

Vom „**R.2667 Warstein**, W.-A. Lippstadt“ gab es kein „Rückkehrdatum“, stattdessen den Stempel „**Verstorben am:** _____“, der schon auf der ersten Seite steht und in den „**8. Feb. 1944**“ hineingestempelt wurde. ¹³⁰

Wie hatte die **Heeag** zu ihren Lagern für die RUS geschrieben?

1. **Kriegsgefangenenlager „Stillenberg“**¹³¹:
„Kriegsgefangenenlager, **Abt. Hemer**“¹³², „100 Mann“¹³³, „sowj. russische Kriegsgefangene“¹³⁴, „unbekannt“¹³⁵, „unbekannt“¹³⁶, „Bei dem Lager handelt es sich um das **Arb.-Kdo. R 2667**. Das Lager befand sich an der Belecker-Landstraße unter dem Namen **Lager Stillenberg**“¹³⁷
2. **„Ostarbeiterlager ‚Stillenberg‘“**¹³⁸:
„112 Männer, 87 Frauen u. 5 Kinder“, „sow.russ. Männer und Frauen“, „unbekannt“, „unbekannt“, „**Lager ‚Stillenberg‘** in Warstein Belecker Landstraße“

¹²⁵ Kann ich nicht lesen.

¹²⁶ Kann ich nicht lesen.

¹²⁷ „Neues Kriegsgefangenenlager“

¹²⁸ Kann ich nicht lesen. Dortmund?

¹²⁹ Kann ich nicht lesen. R? P? K?

¹³⁰ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300038537&p=2>

¹³¹ „Angaben über das Kriegsgefangenenlager des Kr.-Gef.Mannsch.-Stammlager **VI/B Dortmund** auf dem Gelände der Warsteiner Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Akt.-Ges. in Warstein, jetzt: Warsteiner Eisenwerke A.G. in Warstein 2.2.0.1 / 82393110, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

¹³² Zu „Art des Lagers (SS-Lager, Konz.-Lager, Kriegsgefangenenlager, Arbeitslager usw.)“

¹³³ Zu „Ungefähre Belegungsstärke des Lagers“

¹³⁴ Zu „Aufzählung der Nationalitäten“

¹³⁵ Zu „Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind“

¹³⁶ Zu „Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können“

¹³⁷ Zu „Andere besondere Einzelheiten“

¹³⁸ 2.2.0.1 / 82393109, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (a)

Einer der „ungefähr 100“ Kriegsgefangenen war Butowaj Kurbanow, die „Laufende Nummer“ 131 auf der Liste der Betriebskrankenkasse¹³⁹, „gest. 4.4.1944“. Er trug die „Mrk.Nr.“ 133972. „Kommandos:

Datum: 21.10.43
 Art des Kommandos: St. VI/D, Lager C
 Rückkehrdatum: 29. Okt. 1943

Datum: 29. Okt. 1943
 Art des Kommandos: R.2667 Warstein, W.-A. Lippstadt“¹⁴⁰



141



142

Nicht auf der Liste der Betriebskrankenkasse steht Sjawden Aipow mit der „Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. 133.859“, gestorben am 8.2.1944 im „Reserve-Lazarett Warstein“ an „Lungenentzündung“, „Zugang“ vom „Kriegsgefangenen-Arbeitskommando Beleck“, begraben „Neben dem Anstaltsfriedhof“. „Kommandos:

Datum: 12-10-43
 Art des Kommandos: St. VI/D, Lager C
 Rückkehrdatum: 15. Okt. 1943

Datum: 15. Okt. 1943
 Art des Kommandos: ¹⁴³2552 Soest, W. Soest
 Rückkehrdatum: 17.11.43

Datum: 17.11.43
 Art des Kommandos: R 2667 Warstein, W.-A. Lippstadt.“

¹³⁹ 2.1.2.1 / 70575279 – 70575283, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; Abschrift in „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: ‚Verbleib unbekannt‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf>

¹⁴⁰ „Sechs neue Grabsteine in Warstein - und wo liegt Butowaj Kurbanow, auch Zwangsarbeiter der ‚Warsteiner Eisenwerke‘?“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-266-Butowaj-Kurbanow-Zwangsarbeiter-d-Warsteiner-Eisenwerke.pdf>

¹⁴¹ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300038537&p=2>

¹⁴² <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300682608&p=2>

¹⁴³ Kann ich nicht lesen. R? P? K?

„Wo sind ihre Gräber?“, fragte Nikolaj Karpenko in der Sprache der Toten:



6. Mai 2021



8. Mai 2021

Was findet man noch online von zuhause aus¹⁴⁴ zu Sjawden Aipow?

Eine sechsstellige Liste¹⁴⁵ der „Gemeinde Suttrop“, die 137 Namen von Menschen mit der Staatsangehörigkeit „Russische“ angibt, fast alle mit Geburtstag und –ort, alle mit ihrem Todestag und auch alle mit der Nummer ihrer Sterbeurkunde. Alle haben sie Sterbeurkunden, nur einer nicht: die „Laufende Nummer“ 111 auf der fünften Seite¹⁴⁶.

111 – die Sprache der Toten. Denn die meisten Namen auf der Liste kenne ich. Sie sind oben aufgeführt. Es sind die Toten auf dem „Russischen Ehrenfriedhof“ der LWL-Klinik mit Grabsteinen¹⁴⁷. Sie sind 111. Aber diese Liste, die mit „Suttrop II, den ...“ endet, also zur „Anstalt“ gehört, führt 137 Namen auf:

[Bemerkungen zur Abschrift:

1. Die letzte Spalte „Bemerkungen“ lasse ich aus Platzgründen weg, da sie nur die Angabe „Russische“ enthält – mit vier Ausnahmen, die ich hier angebe:

- zur „Lfd. Nr.“ 32: „war Angehöriger der Feldp. Nr. 17766“;
- zur „Lfd. Nr.“ 39: „Heimatort Targanorok Krs. Rastowska Oblet, Rußland“;
- zur „Lfd. Nr.“ 71: „wegen Alkoholvergiftung tot ins Res. Lazarett eingeliefert worden“;
- zur „Lfd. Nr.“ 110: „in das Res. Laz. Warstein durch einen engl. Lastwagen tot eingeliefert. durch Starkstrom getötet.“

2. Für „Zu- und Vorname“ habe ich zwei Spalten angelegt.

3. Die Datumsangaben habe ich in die Form „TT.MM.JJJJ“ gebracht („00“ steht für nicht angegeben bzw. unbekannt).]

„Landkreis Lippstadt
Amt Rüthen
Gemeinde Suttrop

ITS 118

B
Rußland

Lfd.	Zuname	Vorname	Geb. Tag	Geb. Ort	Sterbetag	Nr. der Sterbeurkunde
1	Altuschow	Alexander	00.00.1908	Pawlowska	01.06.1945	247
2	Andreyew	Michael	07.11.1920	Ismayelow b. Moskau	02.07.1945	343
3	Artümjak	Stefanie	18.03.1926	unbekannt	29.06.1945	338
4	Awidow	Iwan	00.00.1902	Leningrad	17.06.1945	300
5	Bareikowska	Sophie	09.07.1920	Konski Krs. Radom	01.06.1945	239

¹⁴⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/search>

¹⁴⁵ Auf den drei Doppelseiten 2.1.2.1 / 70681476-70681478, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70681476 bis https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70681478

¹⁴⁶ https://collections.arolsen-archives.org/archive/70681478/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=70681478

¹⁴⁷ „Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält“. Die Toten auf dem „Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs“ der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop. Eine Spurensuche“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-BUCH-RussEhrenfriedhofSuttrop-TextStand202001040.pdf>

6	Bazelska	Franziska	25.08.1925	Dombrowa Czadua Polen)	03.02.1945	45
7	Bektaschow	Erimachomed	20.05.1920	Buchara	14.07.1945	367
8	Bolderon	Iwan	00.00.1922	Restowski	12.06.1945	283
9	Belochasi	Alistow	00.00.1908	Kutasch	06.08.1945	424
10	Bewsuk	Alex	11.10.1926	Kiew	05.08.1945	421
11	Bodaren	Paul	12.01.1915	Baku	26.06.1945	327
12	Boroditsch	Karl	22.12.1895	Schitkowitzki	04.07.1945	348
13	Bawska	Maria	00.00.1922	Chutor- Stawetki	05.01.1945	4
14	Bosalski	Alex	06.12.1915	Powaschrata	22.06.1945	313
15	Braschnikow	Iwan	24.08.1923	Stalinsk	08.07.1945	356
16	Brochow	Konstantin	14.04.1906	Dambrowski	07.06.1945	268
17	Buchowski	Roman	15.10.1918	Chitomirki	19.06.1945	306
18	Burdinow	Stephan	30.07.1902	Stanisa	13.08.1945	429
19	Busmelow	Simon, Philipp	00.00.1914	Kainski	01.06.1945	248
20	Chleskow	Gregory	12.12.1908	Iwanowo	03.08.1945	420
21	Chrenow	Serge	00.00.1903	Bensuk	26.06.1945	332
22	Cosselja	Gregori	00.04.1913	Batum	03.07.1945	344
23	Dawydow	Gitale	00.00.1924	Urambeck	03.09.1945	454
24	Dementijeff	Stephan	10.05.1906	Lunostanj	14.07.1945	364
25	Dimitrow	Peter	15.06.1915	Woroschilowgrad	02.06.1945	253
26	Driolimbet	Rzarlechan	00.00.1900	Kasulberta	16.06.1945	299
27	Fenagenow	Wassilij	21.01.1907	Jablunewa	12.06.1945	287
28	Filatiff	Serge	15.09.1917	Kulbeschky	13.06.1945	288
29	Garschnikow	Gregori	25.03.1913	Stalino	15.07.1945	369
30	Gnülak	Valentina	00.00.1913	unbekannt	12.06.1945	285
31	Codowanetz	Philipp	22.11.1911	Golchwesti	15.05.1945	177
32	Gowerin	Iwan	22.06.1924	Orel	30.11.1944	279
33	Grebenük	Anna	13.06.1927	Artemowsk (Ukraine)	22.06.1944	157
34	Heydenkow	Peter	11.01.1918	Rostow	21.08.1945	438
35	Heiduk	Alex	22.03.1926	Biski	18.08.1945	437
36	Honjukow	Alexi	15.03.1905	Silogorsk	29.07.1945	415
37	Ichertschinki	Peter	02.02.1899	Wesenizenski	02.06.1945	251
38	Ineiko	Pedro	25.02.1916	Poltawa	17.05.1945	224
39	Trusowa	Sinaida	11.10.1919	unbekannt	15.01.1944	14
40	Isenko	Alexander	00.10.1920	Dnjepopetrowsk	26.05.1945	235
41	Istomin	Alexander	23.09.1914	Chemkursk	09.06.1945	55 ¹⁴⁸
42	Iwanow	Josef	01.01.1922	Werkawo- Kasikan	26.06.1945	328
43	Jalalejew	Iwan	00.00.1912	Kajensk	06.06.1945	261
44	Kassinofontow	Fjedor	unbekannt	Krasworals	02.06.1945	252
45	Katjanow	Sergej	19.03.1909	Sabarosche	06.07.1945	353
46	Kiska	Peter	03.10.1900	Kursk	09.06.1945	278

¹⁴⁸ Seine Sterbeurkunde des Standesamtes Suttrop II hat die Nummer 274/1945. Hat wer auch eine zweite, wie Iwan Simonow (110/1945)?

47	Klekow	Jakob	19.03.1909	Stalino	18.06.1945	304
48	Komotau	Nikolai	05.12.1900	Starkow	17.06.1945	302
49	Konovitschenko	Peter	02.05.1925	Nowodonjewska	14.05.1945	176
50	Korewkin	Iwan	17.03.1923	Moskau	05.07.1945	350
51	Korschoka	Pawel- Nikowitsch	27 Jahre	unbekannt	31.05.1945	246
52	Kostrikow	Anatoli	07.11.1923	Habarusk- Sortuska	11.07.1945	357
53	Kotscherenko	Leonid	24.08.1918	Poltara	05.08.1945	423
54	Kowolenko	Iwan	15.05.1901	Dnjepopetrowsk	17.07.1945	373
55	Ksenafontow	Fjedor	21.07.1921	Posjulek	16.07.1945	370
56	Kumanjaew	Peter	10.10.1908	unbekannt	05.09.1945	456
57	Laschenko	Nikolai	05.02.1904	Stalino	06.07.1945	355
58	Lasorenko	Maria	05.01.1925	Kowtuni, Poltawa	07.04.1945	125
59	Lepecha	Iwan	20.07.1904	Kiew	16.07.1945	372
60	Letowka	Iwan	16.01.1925	Poterjaikino	10.05.1945	169
61	Ljubemenko	Sergej	27.03.1927	Pretschipireke	22.08.1945	439
62	Makarow	Wassili	28.06.1902	Stalingrad	17.07.1945	376
63	Marosow	Iwan	20.11.1902	Rostow	14.06.1945	292
64	Maslowski	Lucas	00.00.1897	Krassnodar	15.07.1945	371
65	Melnikow	Alexander	00.00.1920	Patscherno- Peisa	22.06.1945	319
66	Meschuew	Laexi	21.01.1915	Woroschilowsk	31.08.1945	128
67	Meykaykstin	Nikolai	00.00.1922	Wosnaki	14.07.1945	365
68	Mileiko	Iwan	18.09.1918	Gerniewski	26.05.1945	243
69	Minin	Fjedor	25.07.1919	Retne- Leningrad	25.05.1945	232
70	Mischen	Michael	10.08.1917	Kubischew	24.06.1945	322
71	Modscheer	unbekannt			04.05.1945	225
72	Moschinski	Dimitri	00.00.1897	Iwanoschedschena	18.07.1945	375
73	Muschamedow	Axa-Ali	00.00.1915	Achtirsk	08.06.1945	272
74	Modelski	Stanislaus	28.12.1923	Bilzew Krs. Kolin	12.06.1945	284
75	Neposchatowa	Nadja	30.01.1927	Kunanje	27.06.1944	159
76	Nitschiporenko	Wassili	01.05.1897	Krassnaja	12.06.1945	286
77	Olingowski	Nikolai	18.05.1917	Sabareske	11.06.1945	281
78	Pakurszka	Eduard	00.00.1915	unbekannt	13.03.1945	98
79	Pedebrechora	Fredor	00.02.1910	Odessa	22.05.1945	228
80	Pilipenko	Maria	31.08.1912	unbekannt	13.06.1945	289
81	Piomienko	ndrei	10.05.1910	Stalingrad	11.06.1945	280
82	Pinaschina	Sofija	12.11.1897	Stara-Kot	11.07.1943	160
83	Pischkin	Wassili	25.03.1905	Iwanoskaya	22.06.1945	320
84	Pitrosow	Peter	12.01.1915	Uschtalieci	30.07.1945	416
85	Polewoi	Alexander	14.12.1920	Goroschkow- Kiew	05.09.1945	452
86	Politaewa	Anna	unbekannt		09.04.1945	126
87	Premoschenko	Iwan	00.05.1909	Talnoye	25.05.1945	231
88	Prokopow	Serge	12.10.1924	Kurkis o.B.	05.09.1945	457

89	Puschkari	Peter	00.00.1905	Stalino	15.06.1945	293
90	Quilikaschwilliy	Josef	20.01.1907	Wakiri (Kaukasus)	04.09.1945	455
91	Rakajew	Wlasimir	25.10.1914	Stalino	21.05.1945	226
92	Raselow	Piotar	00.00.1887	Berabinsk	05.08.1945	422
93	Ratuschna	Tatiana	10.10.1928	unbekannt	01.07.1945	340
94	Ropojetztki	Wassilie	18.01.1905	Isbascherie	25.05.1945	230
95	Reschetniskow	Sergej	49 Jahre	Rostow o.B.	05.09.1945	459
96	Roborolskije	Iwan	05.07.1905	Orlansk	28.05.1945	237
97	Rominsow	Rafael	21.11.1921	Wolopetzkew	28.06.1945	337
98	Rumbeckow	Kainbai	00.00.1903	Kasakstan	06.07.1945	352
99	Sachake	Bogei	10.09.1914	Winiza	07.06.1945	269
100	Sarburdin	Valentin	25.07.1914	Priochdenewo	19.07.1945	379
101	Sarkisgen	Georgi	00.00.1922	Armevir	06.09.1945	463
102	Sawin	Stephan	01.10.1905	Rebick	31.05.1945	245
103	Sedjow	Marxim	06.08.1903 ¹⁴⁹	Kasanin	03.06.1945	255
104	Seljankin	Michael	06.06.1925	Kalinin	03.06.1945	254
105	Sereda	Iwan	09.05.1910	Foltawa (Ukraine)	19.05.1945	225
106	Sertwatky	Iwan	10.02.1902	Milinskoy	27.08.1945	446
107	Sezirkow	Jefin	25.02.1907	Jarschewitz	06.06.1945	266
108	Sietschenko	Maria	25 Jahre	unbekannt	24.05.1945	208
109	Siminowsky	Alexander	23.09.1908	Armarir	15.06.1945	294
110	Simonow	Iwan	unbekannt		09.06.1945	277
111	Sjawden	Aipow	00.00.1905	unbekannt	08.02.1944	--
112	Schewzew	Wasil	15.02.1903	unbekannt	14.04.1944	94
113	Schmitz	Nikolai	00.00.1914	Iklaw	08.06.1945	270
114	Schosanow	Conrad	12.07.1908	Melochez (Ukr.)	24.06.1945	321
115	Schulz	Karoline	07.02.1922	Stalingrad	18.08.1945	195
116	Starkow	Feodor	00.00.1915	Baduricha	17.06.1945	303
117	Storajenko	Nikolai	03.05.1926	Kiew	06.09.1945	460
118	Tarassow	Nikolai	00.00.1911	Woronski	17.06.1945	301
119	Tretjakow	Selio	39 Jahre	Selo- Romanowor	13.06.1945	291
120	Tschishnak	Mefodij	00.00.1914	Petrowka	05.06.1945	258
121	Turischow	Peter	05.05.1910	Krasnadarski- Kray	21.06.1945	311
122	Urmanow	Mohamed	00.00.1925	Oschj	21.07.1945	395
123	Urscheschuile	Salasko	00.00.1893	Selanin	09.06.1945	274
124	Valentienko	Iwan	20.03.1915	Rostow	06.07.1945	349
125	Wallon	Stephan	22.12.1910	Kursk	06.06.1945	262
126	Warlakoff	Wladimir	15.12.1923	Leningrad	21.07.1945	384
127	Wasjerko	Gabriel	25.03.1896	Rogilowski	05.06.1945	257
128	Weljow	Nikolai	16.08.1899	Aluschda	20.06.1945	307
129	Wolkow	Gregorij	04.03.1903	Astrachan	22.05.1945	229

¹⁴⁹ Bei der letzten Zahl bin ich mir nicht sicher; es könnte auch eine „9“ sein.

130	Wdowina	Alexandra	29.01.1922	Asejewa (Russl.)	18.05.1944	125
131	Woronin	Michael	02.11.1922	Kursk	07.07.1945	354
132	Holowin	Nikolai	25.02.1909	Rostow	23.06.1945	323
133	Hillmann	Peter	09.09.1908	Marialaan	20.06.1945	310
134	Unbekannter russischer Kriegsgefangener				22.04.1945	214
135	Tereschowa	Maria	04.04.1924	Krasnoselo	15.04.1945	97
136	Sereken	Nikolai	06.08.1920	Alewskowski	31.05.1945	244
137	Strui	Wassili	00.00.1898	Wieleika	27.06.1945	333



150

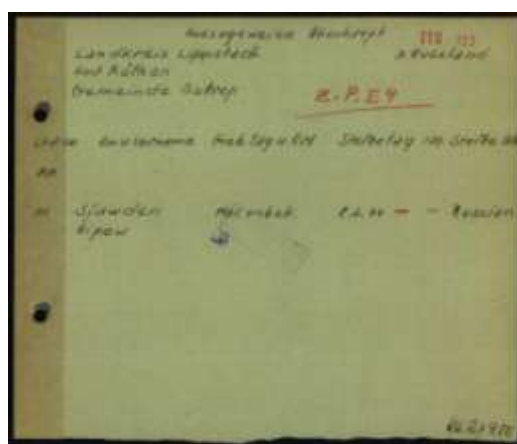
¹⁵⁰ 2.1.2.1 / 70681476-70681478, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70681476 bis https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70681478

Die Liste endet so: „Suttrop II, den 10.9. - die Jahreszahl ist leider überklebt worden, wohl um das Papier bei der Lochung zu verstärken. Auf einem Stempel steht „I.T.S. CARDED ON 6. OCT 1951“.



151

Aber die Jahreszahl wird wohl „1950“ sein, denn am „27.9.50“ wird eine „Auszugsweise Abschrift“ vom „Landkreis Lippstadt, Amt Rüthen, Gemeinde Suttrop“ für „Russland“ mit der handschriftlichen Angabe „Z.P.I.4“ angelegt, die genau die gleichen Angaben zur „Laufenden Nummer“ 111 macht – mit einem roten Strich bei der fehlenden Nummer der Sterbeurkunde.



152

Und im Januar 1951 hatte Aipow Sjawden eine Sterbeurkunde.

Nr. 2

Suttrop, den 14. Januar 1951

Der sowjet-russische Staatsangehörige Aipow Sjawden ist am 8. Februar 1944, Todesstunde unbekannt, in Suttrop verstorben. **Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Deutschen Dienststelle¹⁵³ für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der Deutschen Wehrmacht in Berlin, Waidmannslust¹⁵⁴.**

Der Standesbeamte (Unterschrift)

Todesursache: unbekannt.“

¹⁵¹ https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-os/?p=1&doc_id=70681478

¹⁵² https://collections.arolsen-archives.org/archive/70681481/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=70681481

¹⁵³ Die „Deutsche Dienststelle“ existiert immer noch, lange unter dem Namen WAST (Wehrmachtauskunftsstelle). Seit zweieinhalb Jahren ist sie im Bundesarchiv integriert; siehe <https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Meldungen/20181221-integration-wast.html>.

¹⁵⁴ „Waidmannslust“ sei ein vor allem von Villen geprägter Ortsteil von Reinickendorf, sagte man mir und schickte mir diesen Link: <https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Waidmannslust>

Aber **nicht vom Standesamt Suttrop II**, wie die 111, die im Reserve Lazarett Warstein oder in der „Provinzial-Heilanstalt Warstein“ oder in der „Lungenheilstätte Stillenberg“ waren und fast alle an „Lungentuberkulose“ starben,

„Über die in dem **Russenlazarett** der Heilanstalt Warstein, in der **Heilanstalt** und in der **Lungenheilstätte Stillenberg**, alle 3 im Gemeindebezirk Suttrop gelegen, verstorbenen Russen wird vereinbarungsgemäß die Provinzialheilanstalt Warstein ein Verzeichnis unmittelbar dort vorlegen.“
(Psychiatriemuseum der LWL-Klinik)

sondern vom Standesamt **Suttrop I** mit der „Todesursache“: „**unbekannt**“.

Nr. 2 C

Suttrop den 11 Januar 1911

an Leibes- u. offener Nachlasspfleger August Spandner

Wohndorf:

Ist am 8. Januar 1911 12 Uhr 20 Minuten

in Caen verstorben.

Der Verstorbene war geboren am _____

In _____

(Standesamt _____ Nr. _____)

Vater: _____

Mutter: _____

Der Verstorbene war nicht verheiratet.

Eingetragen auf öffentliche — schriftliche Anzeige Dr. Kappeler

Dr. Kappeler hat die Befähigung der öffentlichen Beurkundung erhalten.

Der Angehörige August Spandner in Caen, Frankr.

Arzt: Dr. Kappeler

Vorgelesen, genehmigt und _____ unterschrieben

Der Standesbeamte Dr. Kappeler

Todesursache: Endstadium

Eheschließung d. Verstorbenen am _____ in _____

(Standesamt _____ Nr. _____)

Stadtarchiv Warstein

Ohne die Angabe des Anzeigenden und ohne die „Todesursache“ ist die Urkunde auch in Bad Arolsen:

„[handschriftlich:] Russ. 389 --

[Stempel:] **ITS 108**

G 1

Sterbeurkunde

(Standesamt Suttrop I Nr. 2/1951.)

Der sowjet-russische Staatsangehörige Aipow

S j a w d e n,

ist am 8. Februar 1944, Todesstunde unbekannt,
in Suttrop verstorben.

Suttrop, den 14. Januar 1951.

Gebührenfrei!

Der Standesbeamte (Unterschrift)

[Stempel:] Der Standesbeamte des Standesamts Suttrop I in Suttrop

[Formularnummer:] Hansa-Druckerei GmbH – Formular-Verlag – Münster i.W. M 1410“

155

Aber jetzt wird es wieder einigermaßen verwirrend: Mit Datum vom **12. August 1951** ist die Sterbeurkunde „für den Dienstgebrauch“ noch mal im ITS in Bad Arolsen:

„[handschriftlich:] 740

[Stempel:] **ITS 109**

G 1

Sterbeurkunde

(Standesamt Suttrop I Nr. 2/1951.)

Der sowjet-russische Staatsangehörige Aipow

¹⁵⁵ https://collections.arolsen-archives.org/archive/76868677/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=76868677

Sjawden,

wohnhalt ---,

ist am 8. Februar 1944, Todesstunde unbekannt,
in Suttrop verstorben.

Suttrop, den 12. August 1951.

Der Standesbeamte (Unterschrift)

Für den Dienstgebrauch.

[Stempel (zweimal gleich gestempelt):] Der Standesbeamte des Standesamts Suttrop I in
Suttrop

[Formularnummer:] Hansa-Druckerei GmbH – Formular-Verlag – Münster i.W. M 1410“

156

Auf der Rückseite sind in den Stempel „

I. CARDED _____

T.

S. CHECKED _____“ neben Handzeichen

das Datum „23. OKT. 1950“ hineingestempelt, wenn ich das richtig lese. Wie kann ein
Dokument vom 12.8.1951 am 23.1.1950 „verkartet“ werden?

Das erinnert mich an die Akte 222¹⁵⁷ im Stadtarchiv Warstein. Da gibt es eine Aufstellung
„Sowjetische Gräber auf dem Friedhof der Stadt Belecke“ vom 15.3.1950¹⁵⁸, die auch die
ungeheuer aussagekräftigen Sterbeurkunden Nr. 13-18 von 1951¹⁵⁹ aufführt.

¹⁵⁶ https://collections.arolsen-archives.org/archive/76868678/?p=1&s=Aipow%20Sjawden&doc_id=76868678

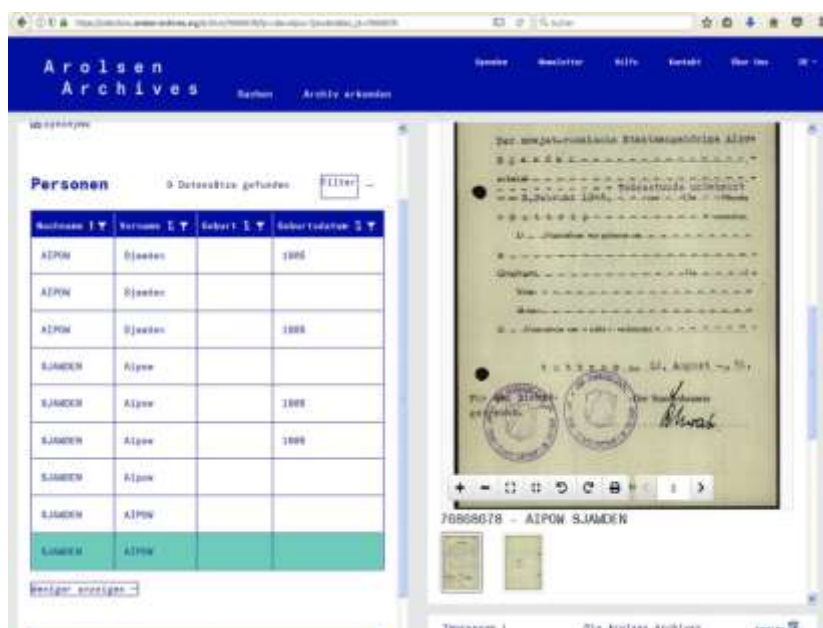
¹⁵⁷ „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/24.-Grabsteine.-Zu-den-Akten.pdf>

¹⁵⁸ „Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben“. Onisko Schapitkos ‚Lagerführer‘, merkwürdige
Datumsangaben und noch ein ‚Unbekannter‘ mit Ausweis: Viktor Tar(a)nows Vater“ auf
<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/54.-Wieder-ein-Unbekannter-mit-Ausweis.pdf>, S. 3

¹⁵⁹ a.a.O., S. 6

Und wenn ich mich noch so lächerlich mache: Da ist sie schon wieder, die Sprache der Toten! Nikolai Karpenko rief nach Butowaj Kurbanow und Aipow Sjawden, und der ruft nach den Sieben in Beleck: „Im Monat April 1945 im Lager der Siepmannwerke verstorben, von den Russen in der Nähe des Lagers vergraben, im Monat Mai 1945 von den Deutschen aus der Erde geholt und auf dem Friedhof Beleck beigesetzt.“ Eine „Beurkundung“ sei „nicht erfolgt“.¹⁶⁰

Gott gebe, daß die Geschichte dieser Sieben endlich freigelegt wird!



Cobra, übernehmen Sie! Jugend forscht im ITS¹⁶¹.

Denn jetzt müßte man natürlich auch sehen, was zu den Namen zu finden ist und wo die Gräber sind, wenn sie nicht zu den 111 gehören, die Grabsteine auf dem „Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs“ der LWL-Klinik haben.

**Wo also liegt Sjawden Aipow, der Kriegsgefangene
mit der „Erkennungsmarke“ Nr. 133859,
der mehrfach als „Russe 389“
auf den Dokumenten steht?**

**Anna Elnik und Andre Melnik
stehen nicht auf dieser Liste.
Wo liegen sie?**

¹⁶⁰ Vollständige Abschrift erstmals in Datei 29: „Die Siepmann-Werke und die sieben ‚Unbekannten‘ von Beleck“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/29.-Die-Siepmann-Werke-und-die-sieben-Unbekannten-von-Beleck.pdf>

¹⁶¹ „Zur ‚Thüringer Erklärung‘ am 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald. Jugend forscht im ITS“ https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_thueringer_erklaerung_am_75._jahrestag_der_befreiung_des_kz_buchenwald_jugend_forscht_i_m_its?nav_id=9132